THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning,
OFFICE, in Walnut Street near the corner of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,250 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages
Is executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms.

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 9ten October, 1857. [Nummer 20.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subscriptions-Bedingungen.
Der Subscriptionspreis dieser Zeitung ist $1 00 —zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgeberu überlassen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünf und zwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem County müssen unbedingt im Vorausbezahlen.
Addresse: J. Young u. Co.,
Lebanon, Pa.

Eine vornehme Bauerei
Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet seine Bauerei zum Privat-Verkauf an, gelegen in West-Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, an der Manadasville Straße und nahe an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa ½ Meile von Schell's Gasthause, 1 Meil von Schell's Kirche, 1 Meil von Reider's Mahlmühte und etwa 1 Meil von Riehm's Mühle,

enthaltend 108 Acker Land,

davon sind etwa 18 Acker mit verschiedenen Sorten Holze bewachsen, meistens Weißeichen. Die Gebäude sind ein geräumiges zweistöckiges wettergebordtes Block-Wohnhaus, ein Waschhaus u. Backhaus, eine Schweizer-Scheuer, eine vornehme niefehlende Wasser-Springe, wie auch eine gute Pumpe darin nahe an der Küchenthür, Wagenschoppen, Welschkornhaus, Schweinenstall, nebst anderen Nebengebäuer, ein guter Baumgarten mit allen Sorten Obst, als Aepfel, Bieren, Pfirsching, Pflaumen, ꝛc., eine vornehme Wiese mit einem fließendem Wasserstrohm dadurch, welches es sehr bequem macht für Stockvieh, und in allen Felder befindet sich fließendes Wasser. Der Boden ist sehr fruchtbar und befindet sich in einem guten Baustande.

Obige Bauerei liegt innerhalb 5 Meilen vom Union Canal und etwa 6 Meilen vom Libanon Valley Riegelweg, welches sie in die Nähe eines guten Marktsbringt. Es ist wirklich der Aufmerksamkeit werth darnach zu sehen, denn es ist ein Wärgain darin.

Personen, welche Nähere Auskunft wünschen über das obige Eigenthum, wollen gefälligst sich melden bei dem unterzeichneten, West Hanover, Dauphin Co. Pa.

Christian Henry, Sr.

August 21, 1857—by

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 10ten October, 1857, wird an Gasthause von Chr. D. Zehring, in Jones aun, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine gewisse Grundlotte,

gelegen in besagtem Jonestaun, gränzend nördlich an die Markt Straße, südlich an eine Alley und östlich an eine Lotte von Henry M. Ellis und Andere,

Darauf befindet sich ein vornehmes Främ Wohnhaus mit einem Hintergebäude, ein großer Stall, Schweinenstall, nebst andere Nebengebäuer; ein Brunnen mit niefehlendem Wasser nahe am Haus, sowie auch alle Sorten Obstbäume. Besitz und ein gutes Recht wird auf den ersten nächsten April gegeben.

Der Verkauf wird um 2 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Percewell Kaufman.

September 18.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, liegend in Schwatara Taunschip, Libanen Co., stossend an die Hauptstraße führend von Libanon nach Jonestaun, 4 Meilen von ersterer und 2 Meilen von letzteren Stadt, stoßend an Land von Philip Beltz, John Wagner und John Stöver, enthaltend 2 Acker Land. Darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, ein guter

Schuhsterschop, ein Stall, nebst andere Verbesserungen, welche alle so gut als neu sind —gutes Wasser ist bequem am Haus, und eine Auswahl vorzügliche junge Obstbäume sind dabei. —Dasselbe ist eine sehr gute und angenehme Wohnung, in einer sehr guten Gegend welches als ein vorzüglicher Standplatze für irgend ein Handwerksmann macht. Besitz und ein unbestrittenes Recht wird gegeben werden am ersten Tag des nächsten April.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer, wohnhaft darauf.

Cyrus Beltz.

August 21, 1857.—by

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Michael Hain,

Letzthin von Bethel Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Registrirer von Libanon Caunty, den unterzeichneten, wohnhaft in besagt, Bethel Taunschip, Testaments-Briefe über besagte Hinterlaßenschaft bewilligte. Alle Solche die noch auf irgend eine Weise schuldig sind an dieselbe sind ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

William Stein, } Execu-
Richard Hain, } toren.

Sept. 18, 1857.

Levi Meiley,

Distrikt Anwalt, (Lawyer),

Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.

July 24, 1857.—by.

Deutscher Rauchtaback.

Kanaster, halb Kanaster, und verschiedene andere Sorten von gutem Rauchtabak, Porcellan—und Lon. Pfeifen, Cigarrenspitzen, eine große Quantität solcher erhalten und werden billig verkauft, bei

Reizenstein und Bruder.

Eine große Auswahl

von den ausgezeichneten Fluttinas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas Banjor, Flöten, Zwergpfeifen, Guittar u. Violin Saiten, bei

Reizenstein und Bruder.

☞ Sehet auf Euren Vortheil und kaufet Eure Kleider, bei

Reizenstein und Bruder.

Libanon, August 14, 1857.

Schiesgewehre! Schiesgewehre!

Der Unterzeichnete zeigt achtungsvoll dem Publikum im Allgemeinen an, daß er einen schönen Vorrath allerhand Schießgewehre auf Hand hat, als Büchsen die von 200 bis 600 Yard schießen, sowie feine Doppelflinten, einfache Flinten und Glattbüchsen, auch Revolvers und Pistolen. Alle diese Artikel werden von ihm selbst auf das beste und sicherste verfertigt; auch Reparaturen werden alle auf's Pünktlichste besorgt und versichert. Er ladet alle Schießfreunde ein bei ihm anzurufen.

Sein Schap ist in der Markt Straße, der Stadt Libanon, unweit Strickler's Mühle.

F. Hummel.

N. B. Auch ist bei dem Unterzeichneten ein Blasebalg Ambos und Schraubstock zu verkaufen.

August 28, 1857.

Steinkohlen.

Die unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie beständig auf Hand halten, am Union Canal, in Nord Libanon Borough, einen vollständigen Vorrath von gebrochenen Ofen- und Kalkbrenner-Kohlen von der allerbesten Qualität, welche in Quantitäten nach Bedürfniß der Käufer verkauft werden, zu den niedrigsten Preisen.

Samuel Fischer,
Abraham Bleistein.

Nord Libanon, August 28, '57.—by.

Eine Baulotte zum Verkauf

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, eine Baulotte, gelegen nahe der Cumberland Straße, gegenüber der Wohnung des Hrn. John Meily, im westlichen Theil der Stadt Libanon.

Christian Henry.

Libanon, August 21, 1857.

Frühjahrs und Sommer Stock

Fertige Kleider.

L. B. Obenheimer,

Im Market Squär, eine Thüre südlich von Henry und Stein's Stohr, Libanon, benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er soeben den größten Stock von

Fertiggemachten Kleidern

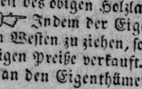
eröffnet hat, der jemals in diesem Theile des Landes zum Verkaufe ausgelegt wurde, enthaltend jeden Artikel von Knaben und Männer Kleidung, von allen Qualitäten von den feinsten bis zu den billigsten. Die niedrigen Preise, an welchen dieser Stock abgelegt wird, wird die Käufer mit Erstaunen erfüllen über das Wunder, wie sie so billig verkaufen können.

Es ist überflüssig mehr zu sagen. Personen, die gute und billige Kleider wünschen, wissen nun wo anzurufen. Er versichern nichts, was er nicht erfüllen kann. Rufet alle an.

William C. Fauber. Benjamin Young

Neue Kutschenmacherei.

Die unterzeichneten haben die Kutschenmacherei des Levi Licht, am Turnpeik, am östlichen Ende der Stadt Libanon, übernommen, wünschen achtungsvoll die Aufmerksamkeit des Publikums nach ihrem Geschäft zu richten. Jeder von uns hat das Geschäft regelmäßig gelernt und viele Erfahrung darin gehabt, daher fühlen wir überzeugt im Stande zu seyn allgemeine Zufriedenheit zu geben. Alle Artikel werden unter unserer persönlichen Aufsicht verfertigt. Wir werden beständig auf Hand halten alle



Sorten fertig gemachte Fahrzeuge,

welche versichert werden von der vorzüglichsten Qualität zu seyn. Wir werden auch Ausbeserungen auf die kürzeste Anzeige verrichten. Wir ne als nur die besten Arbeitsleute werden in jedem Zweig beschäftigt. Wir laden das Publikum achtungsvoll ein bei uns anzurufen.

Fauber und Young.

Libanon, August 28, 1857.—6m

Neue Kalkbrennerei.

Der Unterzeichnete hat an seiner Kalkbrennerei, am Turnpeik, in Cornwall Taunschip, 1¼ Meil westlich von der Stadt Libanon, ganz nahe bei John Funks, beständig einen großen Vorrath von bester Kalk in diesem Caunty auf Hand, welcher beim gro- sen und kleinen an den billigsten Preißen verkauft wird.

Wm. Rosenberger.

August 28, 1857.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich — Eine vortreffliche Bauerei, liegend an der Straße welche von der Stadt Libanon nach Grey's Kleesamenmühle führt, 4 Meilen von Libanon und 3 von Jonestaun, enthaltend

Zwischen 80 und 90 Acker Land,

Davon sind 30 Acker vom besten Holzland, das Uebrige ist vortreffliches Bauland, in gutem Zustande der Cultur, in sehr bequeme Felder eingetheilt und unter guten Fensen. Laufendes Wasser geht durch die Bauerei, und die Feldern sind so eingerichtet daß das Vieh aus Allen freien Zugang zum Wasser hat. Ein vornehmer Baumgarten mit gutem Obst ist darauf. Die Gebäude sind eine neues zweistöckiges Block Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine Schweizer Scheuer und alle nothwendige Nebengebäuden. Niefehlendes und vorzügliches Wasser befindet sich bequem zum Hause und zur Scheuer. Alles ist in gutem Zustande.

Wenn Käufer es begehren sollten, so kann ein Theil des obigen Holzlandes allein verkauft werden.

☞ Indem der Eigenthümer entschloßen ist nach dem Westen zu ziehen, so wird diese Bauerei an einem billigen Preise verkauft. Für Näheres wende man sich an den Eigenthümer, wohnhaft darauf.

John Umberger.

August 7, 1857. by

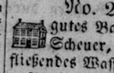
Oeffentlicher Verkauf.

Mittwochs den 14ten October, 1857, wird an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Martin Meily, in Schirksville, 1 Meil von Fredricksburg, in Bethel Taunschip, Libanen Caunty, öffentlich verkauft werden, folgendes untenbeschriebene liegende Eigenthum des ersagten verstorbenen Martin Meily, nämlich:

No. 1, Enthält etwa 2 Acker Land,

worauf befindet sich ein 2stöckiges backsteinernes Wirthshaus, Schäth, ein guter Brunnen mit einer Pumpe, prächtige Obstbäume, u. s. w.

No. 2, Enthält etwa 15 Acker



gutes Bauland, mit einem guten Wohnhause, Scheuer, ein prächtiger fließender Brunnen, u. fließendes Wasser lauft durch das Land.

No. 3, Enthält ungefähr 2 Acker gutes Land, dicht bei ersagtem Wirthshaus, am Ecke der Cauntsstraße.

No. 4, Enthält ungefähr 2 Acker, woven noch das mehrste Holzland ist, gränzend an ersagte No. 3, nahe bei ersagtem Wirthshaus.

No. 5, Enthält ungefähr 8 Acker gutes Holzland.

No. 6, Enthält auch ungefähr 8 Acker prächtiges Holzland, gränzend an Land von Peter Rudy, ꝛc.

☞ Das obige Eigenthum wird in Stücker oder im Ganzen zusammen verkauft werden wie es Käufer am schicklichsten ist und am mehr kommt oder helt.

Der Verkauf wird um 1 Uhr N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht, von

Martin Meyer, Executor.

September 25, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 17ten October, 1857, an der letztherigen Wohnung des versterbenen Jacob Brandt, in Nord Libanen Borough, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine gute Milchkuh, zwei Schweine, ein 1spänniger Wagen, ein Buggy, ein Schlitten, Brühtreg, Fruchtkeff, eine Uhr, Bettladen und Bettzeug, Buroh, Küchenschrank, Milchschrank, zwei Oefsen von welchen einer ein Kochoffen ist, ein Settie, Stühle, Bänke, große und kleine eisene Kessel, Erden- Blechen und Zinnen-Geschirr, Ständer, Zuber und Fäser, nebst einer großen Auswahl von haus- und Küchen-Geräthschaften, zu zahlreich alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden und ein billiger Credit gegeben wird, von

Henry Brandt, Administrator.

Sept. 18.—B. Bicher, Auktionier.

Auction! Auction!

Samstags den 10ten October, 1857, soll an der Wohnung des Unterzeichneten, in der Borough von Nord Libanon öffentlich verkauft werden, ein bedeutender Vorrath Stohrgüter, unter welchen sich befinden: — Tuch, Cassimere, Cassinet, Sattinet, Flännel, Doppelsteun, Westenzeug, Seiden, Delaines, Schwarze und weiße Läces, Fringes, Handschuhe, Ribbons, Edgings, nebst einer großen Anzahl anderer Artikel zu zahlreich hier zu benamen.

Der Verkauf soll um 12 Uhr, Mittags anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Daniel Licht, (Kaufman.)

September 18, 1857. [F. Embich, Auctioneer.

10 Schullehrer verlangt,

Die Schul-Direktoren von Union Taunschip, Libanen Caunty, werden sich auf Samstags den 3ten October, 1857, um 10 Uhr Vormittags, im Union Forge Schulhaus versammeln, für den Endzweck, 10 Schullehrer für den bevorstehenden Schul-Termin anzustellen. Der Oberaufseher der Schulen im Caunty, wird alsdann gegenwärtig seyn, um die Untersuchung zu prüfen.

Jacob Hunsicker, Präsident.
Daniel J. Bordner, Sekretär.

September 18, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 20sten October, 1857, wird am Gasthause von Christian Lentz, in Jonestaun, Libanen Caunty, folgendes liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1, Eine Grundlotte, gelegen in Jonestaun, worauf ist errichtet ein gutes zweistöckiges Backsteinernes Wohnhaus, ein guter Stall und andere Nebengebäuer; ein Brunnen mit gutem Wasser nahe

an der Hausthüre.

No. 2, Eine Grundlotte in Jonestaun, 66 bei 198 Fuß, gränzend an No. 1.

No. 3, Ist eine halbe Grundlotte, 22 bei 24 Fuß, gränzend an No. 2 und das Union Versammlungshaus, worauf befindet sich ein Schap, welcher mit wenig Kosten zu einem Wohnhaus gemacht werden kann.

No. 4, Ist ein Strich Holzland, enthaltend zwischen 25 und 30 Acker, gelegen in Unien Taunschip, Libanen Caunty, nahe am Unien Canal. Es wird im Ganzen oder in Stücker verkauft, wie es für Käufer am schicklich seyn mag. Zu diesem Strich ist ein sehr leichter Zugang, indem es zwischen zwei öffentliche Straßen liegt, eine davon nach der Unien Forge führend. Es ist kein besser Holzland in jener Nachbarschaft.

Der Verkauf wird um 10 Uhr Vormittags anfangen. Die Bedingungen werden bekannt gemacht von den unterzeichneten, Executoren der verstorbenen Veronica Lentz.

Christian Lentz,
Joseph Lentz.

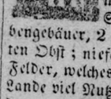
September 8.—8w

Privat-Verkauf
einer Bauerei in Ohio.

Der unterzeichnete ist gesonnen das Bauerngeschäft aufzugeben, und wird deshalb seine vorzügliche Bauerei zum Privat Verkauf anbieten, gelegen in Unien Taunschip, Miami Caunty, Ohio, in einer dicht und gut bevölkerten Gegend, 13 Meilen von Dayton, zwei Meilen von Unien und 2 Meilen von Milton, an dem Turnpeik führend von Dayton nach Covington, stossend an Land von John und Noah Huber, enthaltend

110 Acker Land,

davon sind 23 Acker Holzland von der ersten Güte, das übrige ist vom besten Baulande im Staat, in gutem Zustander der Cultur. ꝛc. Darauf



befindet sich ein 2-stöckiges Wohnhaus mit angebauter Küche, eine främ Bankbengebäuer, 2 Baumgärten mit verschiedenen Sorten Obst; niefehlendes fließendes Wasser ist in allen Felder, welches von einer solchen Natur ist das es dem Lande viel Nutzen bringt, ohne den geringsten Schaden zu thun. Auch Brunnenwasser ist nahe bei den Gebäuden. — Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft auf dem Platz. Reisende welche Auskunft über dieses Eigenthum zu erhalten wünschen, können dieselbe erhalten wenn sie anrufen bei Christian Herchelreth, Dayton, Ohio.— Kaufsbedingungen werden sehr leicht gestellt.

Ferner, können 30 Acker vom aller besten Holzland, dazu gekauft werden, liegend etwa eine Meile von dem Obigen, wenn es begehrt wird.

Pennsylvanier welche Eigenthum in Ohio zu kaufen wünschen, sollten nicht versäumen dieses Eigenthum zu beschtigen ehe sie sonstwo kaufen.

George Theiß.

September 18.—2mo

Privat Verkauf.

Der unterzeichnete bietet seine Plantasche zum Privat-Verkauf an, gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa ½ Meile von M. Nebo und 1½ Meile von Harper's Gasthause, enthaltend 164 Acker und etliche Ruthen, woven etwa 4 Acker mit verschiedenen Sorten Holz bewachsen ist.

Darauf befindet sich ein geräumiges 20 stöckiges Wohnhaus, eine gute Schweizerscheuer, ein großer Heuschey, nebst andere Nebengebäuden, zwei gute niefehlende Wasser Springen nahe am Haus, eine davon wird in den Scheuerhof geführt, welches sehr bequem zum Vieh tränken ist; ein Baumgarten mit auserlesenem Obst, meistens junge Bäume. Das war neulich gedüngt und zwei Mal über gekalkt, und ist in einem hohen Stande der Cultur. Die Fensen sind in einem guten Stande und fließendes Wasser in beinahe allen Felder. Kalksteine befinden sich in großer Quantität. Die Bauerei liegt innerhalb 6 Meilen vom Libanon Valley Riggelweg, und die Schwatara theilt dieselbe vom Unien Canal, welches dieselbe in die Nähe des besten Markts bringt.

N. B. Es ist wirklich der Aufmerksamkeit von Kauflustigen wohl werth darnach zu sehen und ein Bärgain erhalten, denn es wird in Stücker von 60 bis in 100 Acker oder im Ganzen verkauft, wie es für Käufer am schicklichsten seyn mag.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den unterzeichneten wohnhaft nahe dem Eigenthum, in Nord Annville Taunschip, Lianon Co.

John Miller.

September 4.—6w

Guilford u. Lemberger's Neuer Drug-Stohr und Apotheke,

☞ Dem Markthause gegenüber,
Libanon, Pa.

Ist soeben eröffnet worden, mit einer vollkommenen Auswahl reinen Drugs, Medizinen, Perfumereien, Farbestoffe, u. s. w., u. s. w. —Für Familien-Gebrauch, alle Sorten Gewürze, Farina, Welschkorn Stark, Arrow-Root, Küfers Isinglaß und French Gelatine; wohlschmeckende Extracte für Puddings, Peis, Custards, u. s. w., von ihrer eigenen Bereitung, die nur einen einzigen Versuch bedarfen um ihren vorzüglichen Geschmack zu beweisen. Rennet Wein um Slip, Junket, ꝛc., zu machen, viel wohlfeiler und bequemen als die alte Methode—und verschiedene andere Artikel die sich Haushältern anempfehlen. Perfumereien und Toilet Artikel jeder Beschreibung; eine vollkommene Auswahl Haar-Salben und Pumade, eine vortreffliche Auswahl Seife, mit Einschluß der berühmten Nymph Seife um die Gesichtshaut zu verschönern und andere Toilet-Pulvern. Haar- und Zähn-Bürsten, Barbir-Pinsel, und eine Verschiedenheit von Buffalo, Indio Rubber, Horn und Elfenbeinerne Strähle.

Farbe-Stoffe, Indigo, Krapf, Färbeholz, u. s. w.

Für Hausshälter — Wenns-Fluid, Camphine, Lampen- Oel Waschund Back-Soda, Soporifier, Gewürze, Gekräuter und andere dergleichen Artikel die von Familien gebraucht werden.

Bruchhänder von jeder Größe—alle die berühmtesten Patent Medizinen, Weine, Brändy und eine auserlesene Verschiedenheit Cigarren und Taback.

Guilford und Lemberger werden alle Anstrengungen machen, die Bürger von Libanon und alle Solche die sie mit ihrer Kundschaft beehren, mit Artikel zu versehen welche an Reinheit, Frischheit und Vollkommenheit unübertroffen sind, wozu, wie sie sich schmeicheln, ihre Kenntnissen des Drug-Geschäftes und andere Hülfsquellen, sie vollkommen befähigen wird.

Aerztliche Recepte werden pünktlich zusammengesetzt. Persönliche Aufwartung wird zu irgend einer Stunde gegeben. Der Stohr ist offen um Medizinen auszutheilen, Sonntags von 8 bis 9 Uhr, Morgens und von 1 bis 2 Uhr, Nachmittags.

Libanon, März 13, 1857.

Neuer Kleider Stohr.

Markt Straße, zwischen Merk's und Reise's Gasthäuser, in der Stadt Libanon.

S. S. Ramsey und Co. haben soeben eine große und wohlseite Auswahl von Herbst und Winter Kleider geöffnet.

Ihr Stock besteht aus allen verschirdenen Styles von Röcke, Hosien und Westen, schicklich für die Jahrzeit.

Alle Sorten Güter in Stücker, welche nach Bestellung auf die kürzeste Anzeige aufgemacht werden.

Hemder, Unterhemder und Unterhosen, Cravats, Kragen, Taschentücher, Handschuh, Umberellas, kurzum, Alles was gewöhnlich in einem wohl angefüllten Kleiderstohr gefunden wird.

☞ Zwei Schneider-Gesellen werden sogleich verlangt.

S. S. Ramsey und Co.

Libanon, September 25.

MARRIAGE GUIDE by Dr. WM. YOUNG
☞ For sale at the Book Store of
Lebanon, Febr. 6 GEO. WALTZ.

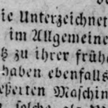
Ausgezeichnetes Eigenthum

Zu verkaufen, durch

Privat-Handel.

Der Unterschriebene bietet sein werthvolles liegendes Eigenthum zum Privat-Verkauf an; gelegen in Ost-Hanover Taunschip, in Libanen Caunty, etwa 2 Meilen von J. Harper's Gasthaus, 4 Meilen von Kalten Brunnen und eben so weit vom Auburn Riegelweg, nemlich:—

Numro 1—Enthält 160 Acker Land von bester Güte in der Gegend, (sey es mehr oder weniger,) grenzend an Land von Michael Deininger, John Detter und anderer. Der größte Theil des Landes ist klar und in guter Cultur. Darauf befindet sich



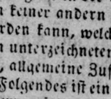
seine berühmte Tuch Manufaktur, welche eine ausgedehnte Kundschaft hat, und die um noch vieles vermehrt werden kann—Die Gebäude bestehen aus einem großen zweistöckigen doppelten steinernen Wohnhaus mit angebauter Küche, ein zweystöckiges gutes Bauerhaus, ein Lehnshaus, eine große steinerne Scheuer, mit Dreschtenne und Stallung, nebst sonstigen Nebengebäuden, in guter Reparatur.—Ferner, befinden sich darauf alle nöthigen

Fabrik-Gebäude,

Als Wehl-Mühle, Kart- und Spinn-Maschin Gebäude, Färbehaus und Verfertigers-Kammmer, ꝛc. Die Fabrik ist aufs beste eingerichtet, mit den besten Maschinereven und hinreichendem Wasser versehen. Eine herrliche, unversiegbare Quelle wird in Deicheln an das Wohnhaus geleitet; nebstdem sind Springen Pumpbrunnen nahe und bequem. Auch ist ein schöner junger Baumgarten angepflanzt.

Numro 2—Enthält 160 Acker, (mehr oder weniger); grenzend an Numro 1, an Land von Michael Deininger, John Detter und anderer. Beynahe das Ganze in unter guter Cultur, und unter guten Fensen. Darauf ist errichtet ein Wohnhaus, Stall und eine große Schär. Auch ist dabey ein Brunnen, Springen und ist eine angenehme Lage für die Errichtung eines Wohnhauses.—Es ist fließendes Wasser in fast jedem Felde. Auch befindet sich ein Schulhaus auf diesem Strich.

Numro 3—Enthält 180 Acker Holzland, (sey es mehr oder weniger); grenzend an Numro 1, und an Land von Johann Detter und anderer. Es ist reichlich bewachsen mit Kastanien-



Schöslingen, von einem acht- bis zehnjährigen Wachsthum.

Indem er in Ernst gesonnen ist zu verkaufen so kann dieses werthvolle Eigenthum entweder der obigen Eintheilung nach, oder im Ganzen gekauft werden, wie es schicken mag.

Gute Rechte und Besitz werden auf den 1sten Tag April, 1858, gegeben. Wegen dem Nähern wende man sich an

Lyon Lemberger.

Ost-Hanover, August 21, 1857.

Politische Versammlungen.

Die Libanoner

Thüren- und Fenster-Rahmen Fabrik,

Liegend an der Dampfhaus Straße, nahe der Cumberland Straße.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum im Allgemeinen achtungsvoll, daß sie ein großer Zusatz zu ihrer früherer Einrichtung gemacht haben, und haben ebenfalls alle Sorten der letzten und besten verbeßerten Maschinerie im Staat, in völliger Operation, solche als Woodworth's Flooring, ꝛc., ꝛc., für das allgemeine Geschäft von Hobeln, Scrolls, Sägen, ꝛc., zu verrichten, und die Erfahrung welche E. Longacre und J. G. Gabel, während einer Anzahl Jahren in Verbindung mit dem Thüren, Fenster-Rahmen und Lumber-Geschäft erhalten haben, giebt ihnen völliges Zutrauen in ihr Vermögenheit, in Verbindung mit J. Gabel um schicklichen Stock auszuwählen für die Bedürfnisse vom Thüren- und Fensterrahmen-Geschäft dieses Staats.

☞ Sie bieten jetzt Handwerken und Bauern im Allgemeinen, ein mit der größten Sorgfalt ausgewählten Stock von Thüren und Fensterrahmen, ꝛc., aus den besten Lumber-Manufakturies des Staats, auf die billigste Bedingungen zum Verkauf an, und fühlen überzeugt daß ihr Assertement in Hinsicht von Richtigkeit in der Größe, Qualität und Verfertigung von keiner andern Einrichtung im Staat übertroffen werden kann, welches hinlänglich ist Denjenigen die den unterzeichneten mit ihren Zuspräche beehren wollen, allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Haupt-Artiecl von ihrem auf Hand gehaltenen Stock, nämlich:

Thüren von allen Größen: Thüren-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Läden von allen Größen; Fenster-Blenden; alle Sorten Mouldings; O. G. Spring Mouldings, von allen Größen; Fenster-Rahmen von allen Größen; Architraven, (Haupt-Balken); Castings, von 3 bis 6 Zoll; Surren Materialien werden in ihrem Etablissement benutzt. ☞ Hobeln, Sägen, ꝛc., wird pünktlich verrichtet für Solche welche das Lumber finden.

☞ Sie halten sich ebenfalls im Stande, so gute Boden- und Better-Bording zu liefern, als dem Publikum jemals angeboten wurden.

Langacer, Gabel u. Bruder.

6 i,u Jn21857—by

Philip F. McCaulley,

Modiger Stiefel- und Schuhmacher,

Cumberland Straße, 1 Thür östlich von Brua's Gasthause, in der Stadt Libanon, zeigt dem Publikum achtungsvoll an daß er seine Werkstätte an obigem Ort geöffnet hat, wo er bereit ist Bestellungen für Stiefel und Schuhe, anzunehmen, welch auf die nettest u. beste Manier verfertigt werden. Seine Preise werden so billig sein als möglich und hoffe durch pünktliche Aufmerksamkeit auf seine Geschäfte einen gehörigen Theil der liberalen Kundschaft des geehrten Publikums zu erhalten.

Neuer Sommer Stock.

Der unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem unvergleichlichen Assortement von letzten modigsten Style von

Sommer Stiefel, Schuhe, Schlippers, ꝛc.,

für Damen, Herren und Kinder. Jedermann ist eingeladen anzurufen und für sich selbst zu untersuchen.

Libanon, May 22, 1857.—by

Dundore und Oves,

Cabinet Waaren-Haus,

4 Thüren westlich von D. Baumans Hotel, in der Stadt Libanen.

Haus und Parlor Furniture, und iede Art von Cabinet Waaren, immer auf Hand, oder wird, wenn bestellt, entweder aus Walnuß, Mahoghonn, Mäpel, Kirschen, oder Pein, auf die kürzeste Nachricht verfertigen. Ebenfalls gewöhnliches und Küchen-Furniture von jeder Art und von den verschiedensten Formen und Mustern, oder verfertigt nach irgend einem Muster welches der Käufer wünscht.

Das Bestatten von Leichen,

als: Besorgen des Leichenbegängnisses, Verfertigung der Särge aus Mahogony, Walnuß oder Kirschen und das Liefern von Eisboxen zum frisch Halten der Todten im Sommer, wird von ihm mit der größten Pünktlichkeit, und auf die kürzeste Nachricht besorgt.

☞ Seine Preise werden in allen Fällen sehr billig befunden werden.

D. K. Dundore.

Dezember 26, 1856. by

Ritter's Familien Medizin.

Ritter's zusammengesetzter Syrup von Theer Wildkirschen, und Holz-Naphta für Husten, Verkältungen, Asthma, Bronchitis, Blauhusten, und alle Krankheiten die zur

Lungen Auszehrung

führen, ist eins der besten Mittel der Zeit für alle Hals- und Lungenkrankheiten, wie Tausende bezeugen können. Es enthält nichts Narkotisches und kann dem kleinsten Kinde mit Sicherheit gegeben werden. Preis 25 Cents die Flasche. ☞ Zum Verkauf in dieser Druckerei.

Die brittischen Eroberungen und die Rebellion.

Mit Recht nimmt die Empörung im englichen Ostindien der ersten Raum in den Ereignissen unserer Gegenwart ein; das Umsichgreifen des Aufstandes oder dessen schnelle Unterdrückung ist eine Frage, welche über die Zukunft des brittischen Reiches entscheiden muß. Es ist nicht der Verlust der ostindischen Besitzungen, der die Macht Englands brechen würde, sondern der lange und blutige Kampf, der einem solchen Verluste vorangehen muß, der im Stande ist, den Wohlstand der brittischen Nation zu untergraben und die drei Inselkönigreiche dem unvermeidlichen Staats-Bankerette entgegenzutreiben. Die Besitzungen der Britten in Ostindien sind eines so verzweifelten Kampfes werth, denn sie bilden ein Schauspiel, wie es die Weltgeschichte nicht noch einmal aufzuweisen hat. Das alte Reich der Römer, in der glänzendsten Periode seiner Macht hat niemals mehr als hundert und zwanzig Millionen Bewohner gezählt, die mit einer Armee von 400,000 Mann im Zaum gehalten wurden. Drei Jahrhunderte der Eroberung und das Genie von Helden, wie Scipio, Cäsar und Severus, sowie die Bürgertugenden der Part loten wie Regulus, Cato und Cicero, waren erforderlich, um die römischen Adler zu einem solchen Siegesfluge zu führen.

England hat in einem Zeitraum von kaum einem Jahrhundert in der östlichen Welt ein kaum minder bevölkertes und ausgedehntes Reich gegründet, und zwar in einer Entfernung von 8000 Meilen von Mutterlande. Vom Vorgebirge Comerin bis jenseits des Himalaya Gebirges erstrecken sich die Grenzen dieses weiten Reiches, das die fruchtbarsten, wichtigsten und reichsten Provinzen Asiens in sich schließt und doppelt so groß ist als das gesammte Europa, von 150,000,000 Einwohnern bevölkert ist und eine Revenue von mehr als 25,000,000 Pfd St jährlich abwirft.

Um diese eroberten Provinzen in Unterwürfigkeit zu halten, dient ein Heer von fünf und dreißigtausend englischen und zweihundert und fünfzig tausend eingebornen Soldaten. Außer dem englischen Militair leben kaum mehr als 40,000 Europäer, Frauen und Kinder mit einbegriffen, unter den Millionen Eingebornen, die sowohl durch Sprache, Sitten und Religion den stärksten Contrast mit europäischer Cultur bilden. So enorm ist dieses Mißverhältniß der Europäer zu den Eingebornen, daß Letztere bereits vor 20 Jahren zu sagen pflegten:—„Wenn jeder der Anhänger Bramas nur eine Handvoll Erde auf die Europäer werfen wollte, so wäre dies hinreichend, alle diese Eindringlinge mitten in ihrer Siegesbahn lebendig zu begraben."

Was die Herrschaft der Ausländer bis jetzt ermöglichte, war die Uneinigkeit der Eingebornen untie sich selbst. In der Armee sind Hindoos aus jeder Provinz, von jedem Stamme, jedem Dialect der Hindostaner, der Dukhnee, Telinga, Tamil und Mahratte, die Anbeter des Shiva und Vischnu, gemischt mit Mehamedanern der Seonee und Shiahsekten und hie und da Juden und Gebhirs. Alle diese fremdartigen und feindlichen Elemente sind in jedem Regiment vertreten. Während des Exercirens hält die Disciplin sie zusammen, sobald sie aber nicht im Dienst sind, macht der Sudra-Sergeant sein Salaam gegen den Bramnen der als Gemeiner dienstand der Muselmann flieht den Christen oder den Reipeet, während der Hindoo nur seine Kaste für rein hält. So lange dieser Zustand der Dinge aphielt, war an eine Revolte, aus Mangel an Einverständniß, nicht zu denken. Wie groß muß die Unterdrückung der Eroberer, wie tief der Haß der Eingebornen gewesen sein, wenn sich diese fremdartigen Elementevereinigten konnten, um gemeinschaftlich, die eigene Fehde vergessend, die Waffen gegen England zu erheben. In diesem Um

...ts Ticket,

...vernör:

...t, von Bradford Co.

...mmissioner:

Wm. Millwa..d, von Philadelphia,

Supreme Richter:

James Veech, von Fayette Caunty.
Jos. J. Lewis, von Chester Caunty.

Union Ticket für Libanon Caunty.

Für Senator:

John B. Rutherford, Dauphin Co.

Assembly:

John George, Libanon Borough.

Caunty Schatzmeister:

Joseph Bowman, Cornwall.

Register:

Daniel Stroh, Nord Annville.

Recorder und Clerk der Sitzungen:

Cyrus P. Miller, Schwatara.

Clerk der Waisencourt:

Jefferson B. Licht, Süd Libanon,

Caunty Commissioner:

Michael Deininger, Londonderry.

Armen Director:

Samuel Behm, Süd Annville.

Auditor:

Henry Brandt, Nord Libanon Tsp.

Versäume nicht Nächsten Dienstag,

Den 13ten Oktober der Wahl beizuwohnen. Rede zu deinem Nachbar und bewege ihn desgleichen zu thun. Die Demokraten prahlen laut und lustig damit daß sie einige unserer besten Männer besiegen würden. Sie greifen zu jedem Mittel und sparen keine Mühe dieses zu vollbringen. Ihre Spionen haben längst das ganze Caunty durchstöbert, und allerlei Unwahrheiten gegen unsere Candidaten ausgebreitet und jeder Demokrat wird an den Stimmkästen erscheinen. Jeder Whig und Amerikaner sollte sich deshalb ebenfalls rüsten der Wahl beizuwohnen—wenn unsere Partheifreunde halb so fleißig arbeiten als unsere Gegner, um jeden Stimmgeber an die Wahl zu bringen, so werden alle demokratischen Prahlereien in die Luft geschlagen und ein glorreecher Sieg wird ihr Lohn sein.

Untersucht eure Tickets

Sehet genau darnach ob alle Namen des auf dem am Kopfe dieser Zeitung stehenden Tickets sich darauf befinden. Bewache die Spionen welche ein Locofoco Ticket für das Amerikanische anpassen wollen. Mache deine Nachbaren aufmerksam auf Betrügereien dieser Art.

Ein Wort an Ehrliche.

Demokraten und Know Nothings—unvergleichliche Heucheley.

☞ Vor zwei Jahren zurück haben die demokratischen Zeitungen dieser Stadt eine Wütherei gegen die Know Nothings geführt, wie keine zuvor in Politik gesehen wurde.—Der Wahre Demokrat brüllte jede Woche ein Know Nothing könne kein Christ sein. Er versicherte daß sie der Heiligen Ordnung Gottes widerstrebten—daß sie schlechtes Gesindel, ruchlose Menschen Räuber, Diebe, und Mörder wären. Wie stehen aber die Sachen jetzt.—Der Wahre Demokrat vertheidigt jetzt die rabitesten Know Nothings im Caunty, er empfiehlt Know Nothing Candidaten auf seinem eignen Caunty Ticket.—Wir möchten nur die ehrlichen Demokraten fragen, ob sie sich länger von solchen Lieders führen laßen wollen, die ihnen heute eine Sache als höchst gottlos, gefährlich und niederträchtig vormalen, und Morgen wieder die nämliche Sache in Schutz nehmen, und die Stifter davon in Aemter zu erwählen suchen. Demokraten von Libanon, könnt ihr dies billigen, so muß alles Gefühl für Ehre und Ehrlichkeit verbannt werden und Schande, Täuschung und Betrug müßen ungehindert in eurer Parthei überhand nehmen.

Whigs und Amerikaner von Libanon, ist es nöthig euch aufzuforden, zur Wahl zu kommen, um solchen Heuchlern, solchen frechen Betrügereien abermals einen Verweiß zu geben? Kommt alle heraus und verschont euer Caunty von der Gefahr, von solchen Heuchlern beherrscht zu werden—Stimmt das ganze Union Ticket welches auf den Grundsätzen unveränderlicher Gerechtigkeit steht.

Haltet im Gedächtnisse.

Daß jeder Thaler der ungeheueren Staats-Schuld von Demokratischen Gouvernören und Gesetzgebungen gemacht wurde.

Bedenket daß das Volk jährlich Millionen Thalern Taxen bezahlte, und daß unter Demokratischen Gouvernören die Hauptsumme der Staats-Schuld um keinen Cent verringert wurde.

Bedenket ferner, daß unter den Whig Gouvernören, Johnson und Pollock, durch sparsame Haushaltung und durch den Verkauf der öffentlichen Werken, die Staats-Schuld um nahe

8 Millionen Thaler

herabgesetzt wurde. Taxbezahler von Libanon, überlegt diese Thatsachen, geht nächsten Dienstag an die Wahl, und unterstützt die Parthei welche euer Interesse beförderte.

Lauter Verschworne.

Noch ganz neulich tobten die Demokratischen Politikern mit scheinheiligem Feuer gegen geheime Verschwörungen. Dadurch glaubten sie in Aemter gelangen zu können. Dieses schlug ihnen fehl. Jetzt machten sie wieder einen Bocksprung auf die andere Seite und stellten dieses Jahr lauter Verschworne Candidaten auf ihr Ticket. Jemand der Gelegenheit hat es genau zu wissen, versicherte uns daß jeder Candidat auf ihrem Ticket zu einer verschwornen Gesellschaft gehöre. Die mehrsten sind Freimaurer—einige Odd-Fellows, Sons of Temperence und Know Nothings. Was sagen die alten Whigs von Millcreek welche seit einigen Jahren das Demokratische Ticket stimmten, um die Know-Nothings zu unterdrücken?

Frau Zettey Cronan—starb in Franklin Caunty, am Sonntag, den 27sten September, in dem Alter von 102 Jahren.

Die Geld Crisis.

Die herrschende Geldnoth ist seit der vorigen Woche wenig erleichiert worden, wenn auch das Vertrauen in die Solidität der Banken etwas gestiegen ist Der Anlauf gegen die Banken hat etwas nachgelassen, nicht weil die Leute hartes Geld genug haben, sondern weil die Banken nur wenig zahlen können, und die größte Velegenheit entsteht aus dem Mangel an Wechsel, nämlich an Wechsel unter $5.

Wie gewöhnlich in solchen Fällen, haben die Leute auch in diesen dazu beigetragen, den Mangel an hartem Gelde zu vergrößern Viele hatten seit Jahren die Gewohnheit, alle Noten von guten und bekannten Banken auszubewahren, weil sie jeder so gut als klingende Münze betrachtete aber sobald die Nachricht kund wurde daß mit den Banken etwas letz sei kamen sie schnell angerannt und presentirten Noten in Masse für hartes Geld wodurch natürlich der Vorrath dieselben bald erschöpft wurde; wäre Jeder mäßig in seinen Forderungen gewesen so hätten Alle etwas bekommen können und die Noth würde jetzt nicht so groß sein, denn das größte Uebel ist, daß Viele von Denen, welche hartes Geld in Masse bekommen haben dasselbe nun sorgfältig aufbewahren und es so aus dem Umlaufe ziehen.

Die Banken in Philadelphia sind zu dieser Zeit nicht besser als die im Innern des Landes, denn obwohl sie beschlossen hatten alle Noten und Checks bis zum Belauf von $10 mit hartes Gelde zu bezahlen, sind sie diesem Beschlusse während der vorigen Woche doch nur halb nachgekommen, denn sie haben nur $5 Noten mit hartem Gelde bezahlt, doch hat eine Bank die Noten und Checks von irgend einer andern Bank zum vollen Werhte genommen, ein Beweis daß sie das gegenseitige Zutrauen noch nicht verloren haben.

Während diese Geldnoth in Philadelphia erstirt haben die Banken von Neu York und Boston während der vorigen Woche ihre Baarzahlungen ungestört fortgesetzt wozu wohl der Umstand beitragen mag, daß in den Staaten Neu-York und Massachuseits immer noch kleine Noten existiren welche im Wechsel viel aushelfen, was bei uns in Pennsylvanien nicht der Fall ist.—L. B.

Auf! und an Sie!

Richter Wilmot thut wahre Riesenarbeit Während der vorletzten Woche sprach er in Indiana, Johnstown, Clearfield, Bellefonte Lewistown, Mifflin u. Duncaunon, u. überall waren die Versammlungen zahlreich und begeistert u. erwarb er sich sehr viele Freunde. Mit jedem Tag werden die Aussichten auf seine Wahl glänzender und wenn nur die südlichen und östlichen Counties ihre Schuldigkeit thun, so ist der Sieg ihm sicher.

Auf denn, an die Arbeit! und lasset jeden Freunde menschlicher Freiheit jeden Gegner des Lokofokoismus seine ganze Schuldigkeit thun. Lasset euch nicht verführen von den „Wölfen in Schafskleidern" die für das Gradaus Ticket um Stimmen werben. Bedenkt, das jede für dieses Ticket abgegebene Stimme indirekt für die Lokofoko Candidaten gegeben ist. Kein wahrer Amerikaner also, der den Lokofokoismus zu besiegen wünscht, kann auf diese Weise stimmen und seinen Standpunkt behaupten. Seid daher einig, energisch und fest entschloßen, für das Union Ticket zu stimmen und der Sieg muß unserem Banner folgen. Auf denn, und an sie!

Wilmot und der Tariff.

Richter Wilmot machte neulich in einem Briefe an David S. Brown, folgende Erklärung: Daß die Tariff-Politik des Gouvernements viel mit den Wirren zu thun hat, die periodisch das Land durchzucken, ist unzweifelhaft wahr, denn diese Politik muß immer mit unsern finanziellen u. industriellen Interessen innig verknüpft sein. Die sehr bedeutende Ermäßigung des Tariffs, die verderblicher Weise dazu beitragen, uns in die gegenwärtige Lage zu bringen, weil dadurch die Importationen vermehrt, und die edlen Metalle aus dem Lande gezogen wurden.

Der große Kampf, in dem wir uns jetzt befinden, und der meine ganze Sympathie hat, ist ein Kampf für die Erhaltung der Würde und des Rechts der freien Arbeit gegen die entwürdigende Concurrenz der Sklavenarbeit. Eben so bin ich aber auch für den Schutz der amerikanischen Arbeit gegen die verderbliche Concurrenz der wohlfeilen Arbeit der alten Welt.

Ich hoffe zuversichtlich daß Sie diesen Sturm glücklich überstehen werden und daß Jahre des Wohlergehens Sie bei Ihren edlen Bestrebungen, die Sie bis jetzt erfolgreich durchführten, begleiten werden. Der Ihrige D. Wilmot.

Swoope und die Locos.

Ein gewisser Swoope von Clearfield Caunty, publizirte in den Loco Zeitungen eine Liste von Amerikanischen Zeitungen welche er behauptet vorigen Herbst durch Fremont angekauft worden zu sein. Dieses wollte er auf Authorität von Ex-Gouvernör Ford, von Ohio beweißen. Ex-Gouvernör Ford, kündigte aber gerade darauf in einem Briefe an, daß das Ganze eine infame Lüge sei.

In der Philadelphia „Daily Times" vom 24. September meldet ein gewißer George A. Coffee, von No. 411 Chesnut Straße, dem Publikum, wer jener Bucher Swoope ist.—Nach der Sache des Hrn. Coffee muß Swoope wirklich ein so schlechter Mensch sein, daß nicht viele solche außerhalb dem Staats-Gefängniß anzutreffen sind—denn er nennt ihn einen gemeinen Lügner, einen Schwindler, und versichert daß er durch Samuel H. Wharton, mit einer Pferde-Peitsche, aus der Stadt Hundingdon gepeitscht worden sei—kurz, er sagt beinahe alles was man von einem menschlichen Wesen sagen kann—nur nichts Gutes.

Durch die Hülfe solcher Menschen halten die Demokraten ihre Parthei auf den Beinen.

Baumwolle Fabriken.—Die drey Baumwolle-Fabriken in Lancaster haben ihre Operationen eingestellt. Durch diese Geschäftseinstellung ist eine große Anzahl von Personen, mehrentheils Weibspersonen u. Knaben außer Beschäftigung versetzt worden, die nun gezwungen sind anderswo einen Verdienst zu suchen, welcher bey den jetzigen geldraren Zeitten schwer zu finden seyn wird.

Demokratische Zeiten.

Ursachen warum wir an die Wahl gehen sollten.

Was ist die Ursache daß man jetzt so viele Klagen über harte Zeiten hört? Frieden u. Gesundheit herrscht doch allenthalben in unserem Lande—wir sind gesegnet mit einer reichlichen Erndte—Lebensmittel sind doch häufig vorhanden. Doch sind die Zeiten gewiß hart und drückend. Viele brave Leute sind in großer Verlegenheit—Tausende Arbeiter sind ohne Verdienst, ohne Geld und beinahe brodlos.—Was ist die Ursache dieses Uebels? Die Antwort ist handgreiflich. Es sind die Früchte einer schlechten demokratischen Regierung—die Früchte der verdorbenen Locofoco Maßregeln welche das Land an den Rand des Verderbens geführt haben—die es dem bedrückten und elenden Europa gleich zu stellen drohen—wie die Zehn Centlehren Buchanans versprochen haben. Die große Einfuhr ausländischen Waaren—die Ausfuhr von Gold und Silber—die Vernachlässigung einheimischer Industrie.

Auf daher Whigs und Republikaner! Auf und zur Wahl! am 13ten October—bleibe nicht ein einziger zurück—laßt es euch nicht in den Sinn kommen, daß es doch nichts nützt.—Es ist unsere heilige Pflicht, alles Mögliche aufzubieten um das Land von einem gänzlichen Untergang zu retten.—Die Pflicht gegen unsere Nachkommenschaft fordert dies von uns. Nochmals sagen wir Auf! Auf! und versäume kein guter Whig und Republikaner die Wahl! und laßet uns, wie wir dies schon die viele Jahre gethan haben, alles Mögliche versuchen die Regierung aus den Händen unserer Gegner zu halten, die uns regiert haben bis der Staat, und nun auch so zu sagen die Vereinigten Staaten Bankerott sind.—Ja trettet Mann für Mann hervor—unsere Sache ist eine gerechte, und das Recht kann unmöglich unterdrückt bleiben wie wir jetzt wieder durch diese drückende Zeiten so deutlich belehrt worden sind.—Wir haben nämlich solche Zeiten schon längst prophezeit—aber die Wahrheit ist uns immer von unsern Loko Foko Gegner weggeläugnet worden.—Aber gerade weil wir recht hatten, so mußte Recht und Wahrheit siegen und Lug und Trug unterliegen; indem nun diese ruinirenden Zeiten in ihrer wahren Nacktheit vor uns sind, so daß sie ein Jeder sehen und nur zu viele dieselbe fühlen werden.—In der That wir sind doch zu erschrecklich schlecht durch unsere Gegner regiert worden,—ja regiert worden, bis sich die Drohung eingestellt hat daß alles in das Verderben gestürt werden soll.—Wahrhaftig diese Dinge sind bedenklich—sehr bedenklich!

Freileute von Libanon.

Wollt ihr versäumen nächsten Dienstag der Wahl beizuwohnen und das Union Ticket zu stimmen? Rufen euch nicht die harten Zeiten, die Verwirrung und Bedrückung in allen Geschäften mit einer Donnerstimme zu, geht zur Wahl und jagd die Parthei aus Gewalt welche diese Uebel verursacht hat,—die unser Gold und Silber nach Europa sendet und uns in Schulden und Armuth versetzt?—Rufen euch nicht die Staats Taxen und Schulden, welche alle von jener Parthei erzeugt wurden, zu gehet zur Wahl und versucht euren Theil dazu beizutragen, die Schulden- und Taxparthei aus Herrschaft zu treiben.—Könnt ihr nicht einen Tag, oder wenigstens eine Stunde, diesem Versuche widmen?—Es ist hohe Zeit, daß dem Siegeslauf einer Parthei Einhalt gethan wird, in deren Spuren, Schulden, Taxen, Bedrückung, arbeitslose und brodlose Familien, verödete Werkstädten, ruinirte Fabriken, Sklaverei, Sklaven-Staaten, bedrückte Freileute und Stockung aller Geschäften, folgen.

Demokratie und Banken.

Die Demokraten prahlen beständig mit ihrer Geschicklichkeit das Bankwesen zum Nutzen und zur Sicherheit des Volkes lenken zu können. Thatsachen zeigen auch in dieser Sache das Gegentheil.—Die meisten Pennsylvanier Banken wurden von Demokraten erschaffen. Diese waren die ersten welche Baarzahlungen eingestellt haben, und gegenwärtig in schlechtem Credit stehen. In Massachusetts, wo alle Banken von den Whigs gebildet und eingerichtet wurden, fahren dieselbe immer noch fort ihre Noten in Baargeld einzulößen—ebenso die Mehrheit anderer Banken in den New England Staaten, wo Locofocoismus nie eine Wurzel faßen konnten. Auch in der Stadt New York stehen die Banken weit besser als in dem von Locofocoismus bedrückten Pennsylvanien.

Clark der im Danville Gefangniß sitzt auf die Anklage seine Frau vergiftet zu haben, machte am vorletzten Sonntag Morgen den Versuch zu entfliehen. Er wußte seiner Fesseln zu entledigen u. als der Scheriff ihm sein Frühstück in die Zelle brachte, schlug Clark ihn nieder und drehte den Schlüssel auf ihn und fand seinen Weg in das Freye und lief dem Flusse zu, der Absicht über denselben hinweg in die Berge zu flüchten. Er lief nur eine kurze Strecke da wurde er eingeholt und sitzt jetzt, mit schweren Eisen beladen, in seiner alten Zelle.

Die Finanzkrisis.

Der schlimmste Tag in New-York. Panic im Westen.

New-York, 2 Oktober. Heute ist der schlimmste Tag von allen. Die Nachrichten von Europa haben dazu beigetragen.

In jedem Geschäfte herrscht ein vollständiger panischer Schreck. Werthpapiere aller Art sind seit gestern von ein bis acht Porzent gefallen.

Auch der Mehlpreis ist sehr heruntergegangen, u. eine Quantität ist um einen Doller per Barrel billiger gegen baar verkauft worden. Weizen ist um 6 Cent und Schweinfleich um 50 Cents gefallen.

Mehrere der bedeutendsten Handelshäuser haben fallirt.

Louisville, 1. Oktbr. Eine Depesche der Bulletin sagt, daß die Exchange, die Shelbyville, die Lawenburg und Trenton Bank, sämmtlich Tennessee Banken suspendirt haben.

Auf das hiesige Bankhaus von Hunt u. Co. war heute ein Sturm, der sich aber vor Ablauf der Geschäftszeit legte.

New-Orleans, 1. Okt. Der Geldmarkt war heute fiberhaft bewegt, die Banken waren nicht im Stande, ihnen Verbindlichkeiten nachzukommen, und die Agenten der Northern Bank of Mississippi waren nicht im Stande ihre Noten einzulösen.

Charleston, S. C., 2. Okt. Der Geldmark ist sehr gedrückt. Die Banken machen sehr wenig Geschäfte.

New-York, 3 Okt.—Es sieht heute hier sehr düster aus. Früh am Morgen wurde die Zahlungseinstellung der wehlbekonnten Bank Firma E. W. Clark, Dodge und Co. angekündigt und verursachte viel Unbehaglichkeit.

Der Panic von gestern in Stocks, Brodstoffen, Provisionen und allem Andern dauerte fort und sie fielen noch mehr.

St. Louis, 3. Okt.—Das große Eisengeschäft Chateau, Harrison u. Valle, fallirte gestern. 800 Menschen werden dadurch beschäfttigungslos. Die Firma ist Besitzerin des „Eisenberges."

New-York 5. Okt.—Die finanzeillen Verhältnisse sind heute entschieden besser.—Es sind keine weiteren Bankerotte vorgekommen, und das Vertrauen stellt sich nach und wieder her.

Der Geldmarkt war belebt und etwas weniger gedrückt. Geld ist leichter zu haben und der Zinsfuß nicht so unregelmäßig als während der letzten Woche. Die Stocks gingen wieder um 5 bis 8 pro Cent in die Höhe.

Kansas.—Von St. Louis wird unte dem Datum des 5ten dieses berichtet, daß neulich über ein Tausend Missouriern in Kansas angekommen, unter der vorgeblichen Absicht Land zu kaufen, deren wirkliche Absicht jedoch zu sein scheint Vorbereitungen für die kommende Wahl zu treffen,—nämlich der Buchanan Parthei beizustehen, die Freileute zu unterdrücken und Sklaverei zu unterstützen.

Lancaster Caunty.

John Herschey, ein Sohn des Predigers Jacob Herschey, in der Nähe von Paradies wohnhaft, wurde am vorletzten Sonntag als er die Saudersburg Straße entlang fuhr, aus seinem Wagen geworfen und erheilt so schwere Verletzungen am Kopf, daß seine Wiederherstellung zweifelhaft ist.

Am vorletzten Mittwoch Mittags, brannte in Lancester der Stall des Bäckers Schäfer, nebst einigen daranstoßenden Gebäuden ab. In dem Stalle verbrannte ein herrliches Pferd, das auf $250 geschätzt wurde. Am nächsten Tage, Abends gegen Mittnacht, brannte Reigart's Sägemühle an der Conestoga ab.

Am 1sten Dieses kam ein gutgekleideter junger aber fremder Mann an die Wohnung von Jacob S. Kauffman in Manor Taunschip, von welchem er ein Pferd und Wagen lehnte, angeblich um seine Schwester von Mount Pleasant zu holen, und da er nicht zurückgekehrt, so befürchtet man daß er mit Pferd und Wagen durchgegangen ist.

Einträgliche Erndten.

Die Weizen und Tabak Erndten in dem Kanawha Thale, Vir., sollen dieses Jahr die besten sein, welche jemals dort gezogen wurden. Ein Pflanzer hat ein hundert Acker unter Tabak, welcher nachdem er getrocknet und für den Mark zubereitet ist, ihm $15,000 einbringen wird.

Unter den Verunglückten.

Die ihr Leben durch den Untergang des Dampfers „Central America" einbüßten sollen einem Gerücht zufolge, auch von Berks Caunty John Spohn und Wm. van Reed sich befunden haben, die nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Californien in ihre Heimath zurückzukehren beabsichtigten.—

☞ Reading Eisenbahn.—Der Ledger vom letzten Samstag meldet, es habe geheißen, daß die Noten besagter Companie Tags zuvor protestirt worden seyen. In Folge dieses Gerüchts waren die Antheile besagter Companie am Samstag auf 12½ gefallen, hoben sich aber vor dem Schluß des Stockmarkts wieder auf 14½.

Prosaischer Ausgang einer romantischen Geschichte.—Eine sehr elegante junge Dame in London ließ sich von einem jungen Virtuosen entführen und in Schottland trauen. Acht Tage nachher kehrte sie in's väterliche Haus zurück warf sich, ganz in Crinoline, Seidenbarege und Thränen, vor ihrem Papa nieder und schluchzte, „Verzeihung. Papa! vergeben Sie mir!" Ach, dir vergeben?" sagte der Alte, der gar nicht auf den Kopf gefallen war, hob die Tochter freundlich auf und reichte dem Schwiegersohne die Hand; „ich habe ja gar keinen Grund dir zu zürnen, ich bin im Gegentheile recht froh, daß ich dich losgeworden bin und ich würde dienem Wunsche gerne zuvorgekommen sein, wenn ich dich nicht als so eigensinnig und widerspruchsüchtig gekannt hätte, um zu wissen, daß, wenn ich dich im Mindesten ermuthigt haben würde, du den Mann deiner Wahl sogar ausgeschlagen hattest! Deine Eitelkeit, Verschwendung, Launenhaftigkeit, und Trägheit, deine maßlosen Ansprüche und deine Unverträglichkeit sind seither die größte Plage meines Lebens gewesen und deßhalb, mein Kind, ist deine Heirath kein Verlust für mich. Darum nehmen Sie hin, mein Herr," wandte er sich großmüthig an den jungen Gatten, „und seien sie glücklich mit ihr!"—Man vergegenwärtige sich die Enpfindungen des romantischen jungen Ehemannes, als er so aus dem Munde des competentesten Richters in der ganzen Welt vernahm, daß er statt eines Goldfisches eine Giftschlange gefangen hatte und sich an ihm das Sprichwort bewährte: „Vorschnell gefreit, hat Manchen gereut."

Der Staatsschatzmeister ein ‚Shäver'.

Wie es sich nach enthaltenen Angaben in der „Daily News"" herausgegeben in Philadelphia, herausstellt, werden die Volksgelder in der Staatsschatzkammer in Harrisburg dazu benutzt, in Philadelphia Versprechungsnoten und andere Papiere an den üblichen Disconto-Raten von 2 bis 3 Cent den Monat aufzukaufen, d. h., Magraw, der Demokratische Staatsschatzmeister ist mit sogenannten „Shäving-Operationen" begriffen.

Um die Sache so viel wie möglich zu verheimlichen, hat er in Philadelphia einen Broker angestellt, welcher das Finanziergeschäft besorgt und mit den Volksgeldern im Interesse seines Meisters spekulirt. Das diese Anschuldigungen richtig sind kann nicht bezweifelt werden, indem die Person in Philadelphia welche für Magraw Noten kauft, gut bekannt ist.

Was denken die Bürger von Pennsylvanien von einem solchen Beamten der einen heiligen Eidschwur geleistet hat, daß er das Amt zum Besten des Volks, ehrlich und getrenlich verwalten wolle.

Das Volk von Ohio wurde durch seinen betrügerischen Staatsschatzmeister Breslin der ebenfalls sein Amt mißbrauchte und die Volksgelder für Privatzwecke benutzte, um eine Million Thaler beschwindelt. Wer weiß ob es Hr. Magraw nicht eben so weit bringen wird. Die besten und sichersten Männer können in diesen Zeiten der Niederlage aller Geschäftszweige ihre Verbindlichkeiten nicht lösen, und man darf sich nicht erstaunen, wenn man nächstens hört, daß im Staatsschatz von Pennsylvanien ebenfalls eine Ebbe eingetreten ist. Wahrhaftig, ehrliche Beamten muß man heute am hellen Tage mit der Laterne suchen.

Von Utah.

Brigham Young, der Mormone. Ueber die früheren Verhältnisse dieses Mannes bringt eine Buffalo Zeitung das Folgende:

„Brigham Young lebte zu der Zeit, als er Mormone wurde, in dem Town Victor, auf der Grenze von Ontario und Monroe County. Zum religiösen Fanatismus oder zum Nichtsthun, wofern er nicht in Camp Meetings heulte, war er stets geneigt. Er lebte mit seiner geduldig leidenden Frau in einem Bretter-Shanty, machte ab und zu eine Partie Artstiele und verkaufte sie im Tauschhandel gegen Zucker und Thee; auch arbeitete er hin und wieder für seine Nachbaren im Felde. Als seine Hauptaufgabe betrachtete er aber den Besuch von Camp Meetings, um deren Willen er seine Frau und Kinder ohne alle Subsistenzmittel zurückließ und Wochen lang ausblieb. Frau Brigham Young lieh dann bei den Nachbaren umher, ohne Hoffnung, je wieder zu bezahlen; sie mußte mit ihrem alten Strohhut im Navarino Styl weit her Wasser holen und hatte in jeder Beziehung ein schweres Loos. Die Leute fingen an, Brighams müde zu werden, als der Mormonismus aufkam. Das war Wasser auf seine Mühle, er schien gerade der Mann für eine solche Religion. Er hielt in seiner Nachbarschaft Reden, trug die neue Lehre vor und es gelang ihm Einzelne zu bekehren. Bald ging er mit den übrigen Anhängeren von Joe Smith nach dem Westen, und nun hat der arme, oft verspottete Loafer es bis zum Gouverneur eines Territoriums und bis zum Propheten einer großen religiösen Sekte gebracht."

Ein Irrthum.

Ein an Race, unweit Siebenter Straße in Cincinnati wohnender Herr, kam vor einigen Abenden zur späten Stunde, mit einem ziemlichen Champagnerrausche nach Hause, zog den Schlüssel aus der Tasche und, statt seiner Thüre, öffnete er die Thüre des nachbarlichen Hauses und stieg ohne Weiteres die Treppe hinauf. Es kam ihm zwar Alles etwas unbekannt vor, doch er schrieb dies seinem Rausche zu, begab sich in das offene Schlafzimmer und legte zu Bett. Die im festen Schlaf versunkene Frau, deren Mann verreist war, bemerkte nicht was vorging; als sie aber am Morgen erwachte und den Nachbar neben sich liegen sah, brach sie in lautes Weinen aus, wodurch der Schläfende erwachte und seinen Irrthum bemerkte. Er wußte im ersten Augenblicke keine Entschuldigung hervorzubringen, und in der Verwirrung sprang er aus dem Bette, raffte seine Kleider zusammen, und aus dem Fenster des anstoßenden Zimmers stieg er auf die nahe Fenz, die sein Haus von dem seines Nachbarn theilte, und von da gelangte er in sein Haus, wo er seiner Frau den unglücklichen Irrthum erzählte. Da beide Nachbarn sehr anständige Familien sind, ließ sich der Irrthum leicht erklären und die Sache nahm ein friedliches und lustiges Ende.

Vorsicht bei der Wahl des Holzes zum Backen.—Holz, welches mit Metallfarben angestrichen war kann dem Brode eine vergiftende Eigenschaft mittheilen. Ein Arzt erzählte, daß eine ganze Familie dadurch vergiftet worden ist, daß der Backofen mit Holz welches mit Bleifarbe angestrichen war, geheizt wurde; die Bleidämpfe hatten sich im Ofen verbreitet und wurden vom heißen Brode angezogen. Ein anderer Arzt machte die Erfahrung, daß ein Backofen durch das Heizen mit alten grünen angestrichenen Latten dem darin gebackenen Brode die giftigen Eigenschaften des Grünspans mittheilte.

Beispiellose Kaltblütigkeit eines Hinzurichteten—In Exeter N. H, sollte ein gewisser Ston, des Mordes überführt hingerichtet werden. Als der Strack schon um seinen Nacken geschlungen war, hat er noch um einen Krug Ale. Es wurde ihm derselbe alsbald gereicht und als er nun den Schaum vom Biere abblies fragte ihn der Scheriff „warum thust du das?" Der vollendete Bösewicht antwortete—ganz kalt, „Weil ich den Schaum für ungesund halte!

Frevelhafte That.

Am vorletzten Montag Abend, um etwa 9 Uhr, warf ein unbekannter Schurke einen mit einem Zünder versehenen baumwollenen Ball auf den Heuboden des Hrn. Alfred H. Barber, in Doylestaun, zweifelsohne in der teuflischen Absicht das Gebäude nieder zu brennen. Glücklicher Weise rollte der Ball, ehe er explodirte, vom Heu in den Pferdestall, wo der Stallknecht zur Zeit dem Putzen eines Pferdes beschäftigt war. Hier explodirte derselbe und setzte einen kleinen Haufen Stroh in Feuer, welches aber durch den Stallknecht gelöscht wurde, ehe es sich weiter ausdehnte. Ohne die zufällige Anwesenheit des Stallknechts wäre das Gebaude nebst Pferden und allem anderen Inhalt sicher ein Raub der Flammen geworden.

Riot in Philadelphia.

Am letzten Montag Nachmittag als die Feuerleute in Philadelphia eine Parade hielten, entstand ein Gefecht in welchem drei Mann erschoßen und mehrere verwundet wurden. Die Streitenden waren meistens Irländer. Die Feindschaft rührte von Religionhaß her, zwischen Katholiken und Protestanten. Als die Prozession der Feierleute durch ein Gegend welche meistens von Eirischen Katholiken bewohnt ist, passiirte, machten die der Straße entlang stehenden Zuschauer, einen Angriff auf eine Protestantische Eirische Company, worauf das Gefecht entstand, welches nicht aufhörte bis drei Todte und viele Verwundete die Folgen davon waren.—Die Getödeten sind alle Eirische.

☞ Die Münze zu Philadelphia erhielt im Monat September in Gold $1,352,470 in Silber $473,490, und im Ganzen, mit Einschluß alter Cents, erhielt sie $1,828,075. Geprägt wurden zur nämlichen Zeit $998,040 in doppelten Adlern, $237,000 in Viertelthalern und 2 Millionen 440 Cents.

Indien.

Es fehlt an neuern Nachrichten aus Indien; englische Zeitungen aber sind mit Auszügen aus Privatbriefen, die alle Einzelheiten von dem was die Zeitungen gemeldet, bestätigen, angefüllt. Ein Offizier, der lange sich in Indien aufgehalten, schreibt unterm 29. Juli von Poona: „Wir wissen nicht, ob wir nicht bald hier alle niedergemetzelt werden. Wir hatten uns gedacht daß wir hier sicher wären, doch gestern ist bei dem Cozee oder dem hohen Priester der Mohammedaner, eine verrätherische Correspondenz gefunden worden, die es erweist, daß der Plan war binnen drei Tagen alle Europäer zu ermorden. Alles ist so viel wie möglich geheim gehalten worden, doch ist nun so viel ruchbar geworden um wissen zu können, daß unsere Sicherheit nicht zu beneiden ist. Könnten Sie die Briefe sehen, die hier eingetroffen, so würden ihnen die Haare zu Berge stehen. Wie veile arme Meschen, die mit genauer Noth der Metzelei entgangeu sind müssen jetzt, kaum mit dem Nothwendigsten bedeckt, als Nacht obdachlose Wanderer umherirrin, dem feuchten Thau der Nacht und den glühenden Strahlen der Sonne Preis gegeben und mit dem als Nahrung leben, was sie sich mit Gefahr ihres Lebens erbetteln können. Unter solchen Umständen können Sie sich vorstellen, daß Indien nicht der angenhmste Aufenthaltsort ist." Wir könnten zu diesen Daten noch unendlime viele hinzufügen, wir wollen uns heute aber damit begnügen, nur noch die Worte eines jungen Offiziers anzufuhren der eben erst in Indien gelandet ist. „Glaubt nicht in England, schreibt er, daß ihr wißt, was hier vorgeht. Die Wahrheit ist so schrecklich, daß die Zeitungen sie nicht drucken können. Hier selbst vermeidet man diesen Gegenstand, und man spricht nur wenig davon weil man sich fürchtet, den Verstand darüber zu verlieren. Aber interessant ist es, die Ausdrücke der Gesichter zu beobachten, wenn man nur darauf anspielt; alle Lippen pressen sich zusammen und ein düsterer Blick fällt aus den Augen."

Das neueste aus Indien.—Posten bis zum 24. Juli sind eingetroffen. Die Rebellen in Delhi hatten einige Ausfälle gemacht waren aber mit großem Verlust zurückgeschlagen worden; doch hegt man die Hoffnung, daß die Stadt bald fallen werde.—Nena Sahib, der so große Grausamkeiten an den Soldaten, die sich ihm auf Gnade und Ungnade ergeben hatten, in Cawnpore verübte, und 400 derselben, mit Einschluß von 70 Frauen und 120 Kindern, in dem Courthofe an der Front seines Hauptquatiers schlachten ließ, ist vom General Haverlock geschlagen worden. Er stürzte sich, um der Gefangenschaft zu entgehen, und seiner ganzem Familie ins Wasser und ertrank.

Gesetzmäßige Zinsen.—In Texas, 10 Cents vom Hundert; in Alabama, Florida, Mississippi, und Georgien, 8 Cents; in New York, Iowa, Michigan, Sud Carolina und Wisconsin 7 Cents; in Louisiana 5, und in allen andern Staaten 6 Cents. In den meisten Staaten ist das Gesetz streng gegen den Zins-Wucher, und wenn Jemand mehr nimmt als die gesetzmäßigen Zinsen, so kann er dadurch die Hauptsumme verlieren.

☞ In Tamaqua hat neulich ein Schullehrer ein Kind, wegen einem kleinen Verbrechen dem 3ten Stock des Hauses eingesperrt, von wo es zu einem Fenster heraussprang und sich dermaßen beschädigte, daß es an den Folgen starb.

☞ Viele die auf wohlfeile Preise der Lebensmittel gehofft, werden sich doch noch am Ende getäuscht finden. Ganz Indien mit seinen 180 Millionen Einwohnern, die dieses Jahr beinahe garnichts gewonnen haben, wird seine Vorräthe von uns beziehen müssen, und leicht möglich wird dies für die nächsten zwei oder drei Jahre nöthig sein.

Man hat in Toulon—Versuche mit einer unter dem Wasser brennenden Lampe gemacht, die in einer Tiefe von drei Fuß so helles Licht verbreitete, daß man vom Decke des Schiffes „Eylau" die Vernietungen die Kupfers, die Bolzenspitze genau unterscheiden konnte. Nicht weniger intensiv war das Licht in einer Tiefe von 24 Fuß. Zwei und eine halbe Stunde brannte die Lampe gleich hell unter Waßer und wird vom großten Nutzen bei kleinen Reparaturn unter Waßer sein, um die Schrauben von Seepflanzen zu reinigen u. s. w.

☞ Es kostet der New York Central Eisenbahn jährlich $1,350,000 für Holz; täglich werden ungefähr 1000 Klafter verbraucht, die Klafter zum Preise von $4,50. Virginien besitzt 21,000 Quadratmeilen Kohlenfelder, ungefähr dreimal soviel als Großbrittanien.

In Philadelphia—wurden kürzlich 750 paar Stiefel von einem Sklavenhalter in Mississippi bestellt. Unter diesen war ein Paar, das 19¾ Zoll lang war, die Sohle hatte eine Breite von 4½ Zoll und die Absätze eine Breite von 4½ Zoll. Das Paar wog gerade 18 Pfunde. Sie waren für einen Neger von riesenhafter Größe bestimmt.—Dies sind gute Rabattentreter, sallten wir meinen.

☞ Eine reiche englische Dame kaufte kürzlich für 10,000 Thaler werth Bibeln, und vertheilte sie unter die arbeitenden Klassen ihres Besitzthums.

Vieh Verlust.

Der Evangelische Apologete, gedruckt zu Galveston, Texas, vom 3ten September, enthält folgendes:—„Während der strengen Dürre sind aus Mangel an Waßer und theilweise auch an Gras wenigstens an 1000 Stück Vieh auf Galvesten Island zu Grunde gegangen.—Der Verlust eines einzigen Individiums soll sich, wie wir hören auf vier oder fünftausend Thaler belaufen.—Wie gesagt wird, belauft sich der gesammte Viehstand der Insel auf circa 7000 Köpfe, und es ist selbst bei günstigen Zeiten kaum genug Gras für eine solche Zahl zu finden; nun aber sind die überlebenden durch die Dürre so herabgekommen, daß befürchtet wird, selbst wenn wir noch gutes Gras bekommen sollten, daß dieselben sich nicht genügend erholen könnten, um durch dent Winter zu kommen."

Ein Wort für uns selbst.

☞ In einigen Tagen wird die Wahl vorüber sein, und wir werden alsdann den Libanon Demokrat wieder mehr von Politik befreit halten und nach dem Geschmack der Leser im Allgemeinen einrichten können. Wie schon früher gemeldet, haben wir uns eine große neue Schnellpresse angeschafft mit der Absicht den Libanon Demokrat zu vergrößeren. Auf dieser Presse wurde der Libanan Demokrat vorige Woche bereits gedruckt und sobald die zur Vergrößerung nöthigen Materialen, Schriften, Papier, u. s. w., ankommen, soll die Vergrößerung stattfinden—wenn unsere Subscribenten hervorkommen und ihre kleine Schulden an uns abbezahlen. Durch den Ankauf der neuen Presse und andere zur Vergrößerung nöthigen Artikel, hoben wir wenigstens ein Tausend Thaler Baargeld zusetzen müßen über alle Einkünfte von Seiten der Druckerei seit dem 1. April. Alles müssen wir Cäsh bezahlen, Presse, Papier, Tinte, Arbeiter, Holz, und Lebensmittel, und Jeder wird eingestehen daß wir unsere Arbeit nicht liefern können und zwei, drei bis vier Jahre auf die Bezahlung zu warten. Wenn von zwei bis drei tausend Personen jede uns auch nur ein oder zwei Thaler schuldig ist, für Subscription oder Anzeigen, so macht es im Ganzen eine bedeutende Summe zu uns aus. Wir fordern daher unsere Freunde auf, geht alle zur Wahl, bezahlt den Libanon Demokrat und dann "look out" für die beste Zeitung in der Welt.

☞ Die erste Job Arbeit welche wir auf unserer neuen Schnellpreße gedruckt haben, waren die Tickets für die nächste Wahl, von welchen wir sechs Tausend in zwei Stunden abdrucken. Wollt ihr daher ein besonders schönes sauberes Ticket sehen, welches auf einer neuen Schnellpresse gedruckt wurde, so wohnt der Wahl am nächsten Dienstag bei, und stimmt das Union Ticket welches am Kopfe dieser Zeitung steht.

Wegziehung.—Gassers Schuhstohr wurde in das neue backensteinerne Haus, in der Walnut St., zwischen Reinharts und Ramlers Gasthause verlegt.

☞ C. E. Rohland ist gegenwärtig in der City um einen neuen Vorrath Stiefel, Schuhe, Hüte, Kappen u. s. w., einzukaufen welche in einigen Tagen in seinen Stohr in dieser Stadt gesehen werden können.

Ist das Demokratisch?

Vor zwei Jahren mußten demokratische Candidaten in Libanon Caunty feierliche Eide ablegen, daß sie keine Know Nothings wären und nicht mit ihnen sympathisiren wollten. Damals haben die Lieders jener Parthei auch die Heilige Schrift entweihet um zu beweißen daß die Know Nothings keine Christen sein könnten. Gegenwärtig nehmen sie die hartnäckigsten Know Nothings in Schutz, haben solche auf ihr Caunty Ticket gesetzt und arbeiten Tag und Nacht dieselben zu erwählen.

☞ Das edle alte Schwatara Taunschip, ist immer voran in der guten Sache, und sollten andern Taunschips als Muster dienen. Am letzten Freitag Abend wurde eine Amerikanisch Republikanische Versammlung, in Jonestaun gehalten, welche zahlreich besucht und vom rechten Geiste beseelt war. Folgende Herren dienten als Beamten: President, Dr. John C. Seltzer, Vice Presidente, Thos. Lescher, Christian Lentz, Henry Yeager, Philip Stein, John Käley, und C. D. Zehring. Sekretäre, Dr. Treichler, John Kaufman, N. Desch, T. Walker und W. Horn. Die Versammlung wurde von J. W. Bear, dem Buckeye Grobschmidt, angeredet.

☞ Die Posten für eine Telegraph Linie von Reading nach Harrisburg sind bereits aufgestellt von Reading bis Libanon, und man erwartet daß die Drähte in einigen Tagen auf dieser Strecke aufgespannt und in Operation gesetzt werden.

☞ Man erwartet daß in einigen Wochen die Karren auf dem Libanon Valley Riegelweg bis nach Hummelstaun passiren werden.

☞ Die Bauerei des verstorbenen Adam Ulrich, nahe Annville, enthaltend 206 Acker, wurde durch Auctioneer Embich verkauft, an Daniel Ulrich von Londonderry, für $95 den Acker.

Der letztherige Wohnsitz des verstorbenen John Groh, bestehend in 6 Acker Land und Gebäuden 1½ Meil östlich von dieser Stadt, wurde verkauft an die Wittwe des besagten Verstorbenen für $2500.

Die Gesetzgebung.

Beide Häuser der Gesetzgebung versammelten sich am 6ten dieses. Um 12 Uhr an demselben Tage wurde eine Botschaft des Gouvernörs verlesen, worin die Finanz-Crisis geschildert wird und Mittel zur Erleichterung anempfohlen werden. Der Gouvernör behauptet mit Wahrheit, daß man unter den jetzigen Umständen mit den Banken etwas gelind verfahren müsse—daß, wenn das Gesetz von 1850 in Kraft gesetzt werde, welches allen Banken die Baarzahlung einstellen, die Freibriefe wegnimmt, ein sehr schlimmer Zustand eintreten müsse.

Die Banken zu einer zu frühzeitigen Liquidation zuzwingen, würde sie nöthigen, von ihren Schuldnern unverzügliche Zahlung zu verlangen, was über der Gesellschaft das Elend eines ausgedehnten Bankerotts und Verderbens verbreiten würde, während auf der andern Seite eine unvernünftige Ausdehnung des unnaturlichen Zustandes der Suspension die Uebelstände eines uneinlösbaren Papiergeldumlaufs bedeutend vermehren würde. Die Wiederaufnahme der Baarzahlungen sollte nicht länger verschoben werden, als klar nothwendig ist und als es die besten Interessen des Publikums verlangen.

Der Gouvernör empfehlt daß den Banken unter gewissen Bedingungen, die Suspension eine Zeitlang gestattet werden solle. Die Ausgabe von kleinen Noten will er nicht gestatten.

Zur Erleichterung der Schuldner sollte für eine Fristverlängerung, ehe die Execution ausgefertigt und vollstreckt werden könne, Bestimmung getroffen werden.

Jurors Liste
für November Termin, 1857.

Grand Jurors.—John Ulrich, Libanon Bor'h; Philip Arentz, Libanon Borough; John Bechtel, N. Libanon Taunschip; John Bowman, Cornwall; John Brunner, Schwatara; Henry Bowman, Bor; John Bodenhorn, Jr. N. Annville; Franklin Dehart, Jackson; Daniel Etter, Londonderry; Samuel Erb, Cornwall; Andrew Ebricht, Union; John Fegan, N. Annville; Wm. B. Kreider, Cornwall; Thomas Miller, Cornwall; Daniel Mosser, Jackson; George Meily, Union; John Steuffer, Londonderry; Levi Smith, N. Libanon Borough; Daniel Seltzer, Jackson; Levi Schiffler, Bethel; Daniel Ulrich, Londonderry; J. H. Wolfersberger, Londonderry; John Zinn, Jackson; Levi Zimmerman, N. Annville.

Traverse Jurors.—Jacob Bowman, Jr., Londonderry; David Buck, O. Hanover; Martin Bowman, Londonderry; Henderson Brunner, Lib. Borough; Chambers Buck, Heidelberg; Jas. Benson, N. L. Townschip; Henry Bomberger, London'y; Milton Cooper, O. Hanover; Thomas Carp, Schwatara; Daniel Fegan, N. Annville; P. H. Freylinghauser Schwatara; John Gackley, Heidelberg; John Groh, (A. S.) Heidelberg; Charles Goodman, N. L. Borough; Henry Groh, S. Libanon; Simon G. Horstick, Londonderry; Jonathan Hartzler, Jackson; John H. Harper, O. Hanover; Charistian Hoffman, Millerick; Christopher Karmany, S. Annville; Jefferson B. Licht, S. Libanon; John Licht, N. L. Townschip; Isaac Matthew, Millerick; C. P. Miller, Schwatara; Henry Meyer, N. Annville; James Pflieger, Borough; Abselam Smith, Millerick; Cyrus Schools, Union; Henry U. Urich, O. Hanover; John Weis, Heidelberg; Levi Welf, Bethel; Rudolph Yeakley, (H. S.) Schwatara; John Yordy, Borough; Geo. Zimmerman, Millerick; George Rigler, S. Annville; Israel Gruber, N. Annville.

Meyerstaun Versammlung.
Amerikaner wohnt bei!

Samstag Abends, den 10ten dieses, werden John C. Meyers, von Reading, und Amos R. Boughter, von Libanon, Reden halten, an Helm's Hotel, in Meyerstaun. Laßt alle ächten und wahren Amerikaner beiwohnen, und eine Erläuterung der guten Sache hören.

Venduen sollen an folgenden Zeiten und Plätzen statfinden, wie in andern Theilen die Zeitung ferner angezeigt wird:

Oct. 9.	Verst. Gabriel Long, Schwatara.
Oct. 8.	Verst. Geo. Zeller, Berks Co.
Oct. 8.	Jacob Kreiser, Bethel,
Oct. 8.	Jocob S. Petry, Betry, Bethel.
October 9.	Peter Koch, Jackson,
Oct. 9.	Verst. J. B. Weidman, Berks Co.
Oct. 10.	Mühle der Ref. Gemmeinde, Jackson.
October 10.	Daniel Licht, Nord Libanon.
October 10.	Perc. Kaufman, Jonestaun.
October 13.	Geo. W. Walker, Jonestaun.
October 13.	Verst. M. Meiley, Bethel.
October 14	Levi Wenger, Bethel,
Oktober 17.	Verstb. J. Brandt, Nord Lib Boro
October 17	Verst Maria Bickler, Bethel,
October 17	John Etter, Jackson,
October 20.	Verst. B. Lentz, Jonestaun.
October 20.	Daniel Stöver u. Co., Bethel,
October 24	Verst. Michael Hoffman, Nord Lib.
October 31	Rosenna Schroff, Süd Libuano,
Oktober 30.	Verst. J. B. Weidman, Union.
October 26.	Verst. J. Reifein, Nord Libanon.
October 28.	Verst. John Groff, Stauchsburg.
October 19.	Jacob Schwarz, Libanon.
October 31.	Verst. John Zimmerman, Millerick.
October 23.	Wm. K. Loos, Jackson.
October 24.	Samuel Behny, Meyerstaun.

Philadelphier Markt.

Philadelphia, October 5.—Getreide.—Eine bedeutende Quantität Waizen wird angeboten, aber der Markt ist stumpf, indem wenig Nachfrage an den jetzigen Preißen besteht. Die letzten Verkäufen geschahen, $1 20 bis 25 für Rothen, und Weißer für $1 30 bis $1 35. Rogen 72 Cents. Welschkorn 75 Cts., Hafer 42 Cts.

Kleesaamen, $4 50 bis 62½. Timoy saamen, $2 75.

Libanon Marktpreiße.

Extra Familien Flauer, per Bärrel,	$8 00
Extra Flauer, per Bärrel,	7 25
Extra Super Fein Flauer, per Bärrel,	6 25
Preim Weißer Weizen, per Buschel,	1 35
Preim Rother Weizen, per Buschel,	1 25
Preim Roggen, per Buschel,	65
Welschkorn, per Buschel,	65
Hafer, per Buschel,	35

Grundbirnen	50	Säuborsten	40
Butter	16	Federn	75
Eyer	16	Woll	40
Schmalz	12	Suppenbohnen, Qt.,	8
Unschlitt	11	Essig, Gallon,	10
Schinken, (Vorder)	12	Latwerge, Häfen, 37½—50	
Seiten	11	Gedörrte Aepfel, Bu.,	75
Hinterschunken	14	do Geschälte	1 25
Seife	6	Pfirsching Schnütz,	2 00
Wachs	25	do. Hutzeln,	75
Lumpen (weiße)	5	Kirschen,	1 00
Vermischte	2	Zwiebeln	50
Flachs	12½		

Verheirathet:

Am 15ten September, durch den Ehrw. Hrn. T. H. Leinbach, Herr John Heinege, mit Miß Susanna Gackley, beide von Lancaster Caunty.

Am 1sten dieses, durch denselben, Hr. Edward Pfeifer, von Jackson Taunschip, mit Miß Carolina Behny, von Tulpenhoccon. — Ebenfalls, Jonathan Seibert mit Susanna Winter, beide von Tulpenhoccon.—Ebenfalls, Cyrus Lerch, mit Sarah Harner, beide von Bethel, alle von Berks Caunty.

Am 4ten dieses, durch den Ehrw. F. W. Kremer, Hr. Jacob Eckert, von Nord Libanon, mit Miß Harriet Stout, von dieser Stadt.

Am 6ten dieses, durch denselben, Hr. Joel Brubacher, von Süd Libanon, mit Miß Catharina Kreider, von Cornwall Taunschip.

Am 1sten dieses, durch den Ehrw. A. C. Wedekind, Samuel S. Huntsberger, mit Miß Anna B. Longenecker, beide von Dauphin Caunty.

Am nämlichen Tag, durch denselben, Peter M. Cramer, mit Miß Magdalena S. Longenecker, beide von Dauphin Caunty.

Starb:

Am vorletzten Freitag in Heidelberg Taunschip, Frau —— Meeß, Ehegattin des Hrn. George W. Meeß, in einem Alter von etwa 30 Jahren,

Am 30sten September, in Süd Libanon Taunschip, Michael Brubacher, in einem Alter von etwa 32 Jahren.

In der vorletzten Dienstag Nacht, in dieser Stadt, Frau Elisabeth, Wittwe von Christian Hirsch, alt etwa 59 Jahren.

Am vorletzten Freitag, in Bethel Taunschip, Henry Danner, in einem Alter von 78 Jahren und 10 Tagen.

Am 24sten September, in Stark County, Ohio, John Reinöhl, Sohn von Henry Reinöhl, früher von Libanon Caunty, im Alter von 41 Jahr und 29 Tage.

Am 27sten September, in dieser Stadt, Phraena Lowry, alt 45 Jahr und 5 Monat.

Am 1sten dieses, in dieser Stadt, Jacob, Sohn von John Hanesius, alt 16 Jahr.

Am 27sten September, in Nord Annville, Caroline, Tochter von Henry und Caroline Meyer, alt 7 Monat.

Assignie's Verkauf.

Samstags den 24sten October, 1857, wird an der Wohnung von Samuel Behny, in Meyerstaun, Libanon Caunty, folgendes liegende und bewegliche Eigenthum, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein gutes Familien Pferd, 1 Springwagen, eine Cärriage, eine Lat Pferde-Härneß, Buffaloe Robes, zwei Flinten, Betten und Bettladen, Schaufeln, Bärrels, Schleifstein, Buroh, Desk, Kisten, Carpets, eine Lot Schubkärch, ein 1spänniger Wagen Züber, Ständer, Boxen, 3 gute Backsteinpreßen, ein Lat Schaufeln, Grabeisen, Aexen, Zuschlaghämmern, eine Erd Tempering Maschine für Backsteinmachen, etwa 5000 Fuß Peind Board welche zur Deckung der Backsteine gebraucht wurden, nebst vielen anderen Artikeln zu umständlich hier zu melden.

Ebenfalls. Ein Strich Land,

Gelegen in besagtem Jackson Taunschip, Libanon Co., gränzend an Land von Joseph Coover, Esq., Daniel Seltzer und des verstorbenen Dr. John Batdorf, enthaltend 1 Acker und 158 Ruthen, nettes Maaß.

Darauf befindet sich eine gut errichtete Backsteinbrennerei, ein Brunnen mit gutem Wasser, nebst alles was zum Backsteinmachen und brennen gehört.—Obiges ist Samuel Behny's wohl bekannte Backsteinbrennerei, und alles befindet sich in guter Ordnung.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

William Ulrich, Assignie
von Samuel und Wm. Behny.

October 9.

Brokers Banken.

☞ Jetzt ist die Zeit für große Bärgains.

Coover und Spängler,

Erhalten einen neuen Stock der wohlfeilsten Waaren daß noch jemals dem Publikum dargeboten worden sind, schicklich für Herbst und Winter, bestehend aus

Trockene Waaren, Quienswaaren, Hartewaaren und Groceries,

von 10 bis 20 Procent wohlfeiler. Ebenfalls, ein schönes Assortement von Hüte, Kappen und Schuhe, schicklich für Herren, Damen, Knaben und Kinder, welche am Dienstag den 13ten October, an ihrem wohlfeilen Stohr in Meyerstaun, geöffnet werden.

Coover und Spängler.

Meyerstaun, October 9.

Mehl! Mehl!

Waizen-Buchwaizen-Korn- und Welschkorn Mehl zu haben am Stohr van

J. C. Reißner.

MARRIAGE GUIDE by Dr. WM. YOUNG
☞ For sale at the Book Store of
Lebanon, Febr. 6 GEO. WALTZ.

Waisen-Court Verkauf
von vorzüglichem Kastanien-Holz.

Zufolge eines Befehls der Waisen-Court von Libanon Caunty, wird auf Freitags den 30sten October, 1857, am Gasthause von Samuel Rank, in Jonestaun, folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Jacob B. Weidman, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein gewisser Strich oder Stück Kastanien Holzland, gelegen theils in Schwatara Taunschip und theils in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, gränzend westlich an den Union Canal, und nördlich verschiedene Ländereien von David Smith, Samuel Kleinfelter und Andere, östlich an Land von Christian Kleinfelter und südlich an Land letzthin von Abraham Schirk, Herrnhuter Land, verschiedene Ländereien von Sarah und Catharina Beck und Andere, enthaltend etwa 270 Acker, mehr oder weniger. Es wird gewöhnlich der 'Kleine Berg Strich' genannt, und bekannt unter diesem Namen.

Obiges Land wird in Lotten von 5 oder 10 Acker verkauft, wie es am schicklichsten für Käufer sein mag.

Personen welche obiges Kastanien-Holzland vor dem Verkaufstage in Augenschein zu nehmen wünschen, belieben sich zu melden bei Wm. W. Murry, Esq., an der Union Forge, welcher ihnen das zum Verkauf angebotene Land zeigen wird.

Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Verkaufsbedingungen werden bekannt gemacht, von den unterzeichneten Administratoren des verstorbenen Jacob B. Weidman.

Elisabeth Weidman,
Robert W. Coleman,
John W. Ulrich.

October 9.

Große Panic,
und
Waaren verkaufen wundervol
Wohlfeil.

Die unterzeichneten sind jetzt am eröffnen eines sehr großen Assortements von Herbst und Winter-Waaren, unter welchen sind Tücher, Cassimeres, Vestings, fertige Kleider, nebst aller Sorten Herren und Knaben Tracht. Ebenfalls, alle Sorten von Waaren für Damen Tracht, als schwarzer und fäncy Seiden, Delains French Merinoe, Coberg und Plaid Güter, Schawls von allen Beschreibungen, Bennets, Trimmings, u. s. w. Ebenfalls, eine große Auswahl von Groceries und Quienswaaren.

☞ Rufe an am Bienen Korbe Stohr.

George und Schellenberger.

Libanon, October 9.

Eine gute Plantasche zu verkaufen, durch

Oeffentliche Vendu.

Mentags den 26sten October, 1857, wird die vornehme Plantasche des verstorbenen Jacob Reifein an dessen letztherigen Wohnung öffentlich verkauft werden, gelegen in Nord Libanon Taunschip, ungefehr 3½ Meilen von der Stadt Libanon und ¾ Meilen von der Kümmerlings Kirche, grenzend an Land von Daniel Miller, Isaac Brandt, Samuel Lutz, Edward Alwein, enthaltend 127 Acker gutes Grävel-Land, (sey es mehr oder weniger,) von welchem zwischen 30 und 40 Acker Holzland und bey 15 Acker Wiesenland ist. Darauf befindet sich ein zweystöckiges backsteinernes Wohnhaus so gut als neu, eine Schweitzerscheuer, ein anderes älteres Haus, unter welchem eine gute Springe ist, fließendes Wasser auf dem Land, und ein vortrefflicher Baumgarten, nebst anderen Verbesserungen. Die Plantasche und Fensen, rc. sind in gutem Zustande. Besitz und gutes Recht wird auf den 1sten April, 1858 gegeben.

Wenn die Plantasche nicht verkauft wird, soll sie auf ein Jahr verlehnt werden.

Zur nemlichen Zeit und Ort sollen verkauft werden:

Ein Ochs, ein Rind und zwey junge Bullen, 6 Schweine und 1 Schaaf, 1 Dearborn Wagen, 7 Bienen und Körbe, Pflüge und Eggen, ein Cultivater, alter Weizen, Welschkorn und Haber, wie auch Grundbeeren bey der Buschel, ein Ofen mit Rohr, Flachs und Garn, Lattwerge—wie auch allerhand Haus-, Bauern- und Küchen Geräthschaften.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von den Unterschriebenen Executoren.

John Reifein, jun.
Samuel Goschert.

October 9, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen John Zimmerman,

Letzthin von Millerick Taunschip, Libanon Caunty.

Der Registrirer von Libanon Caunty hat dem Unterzeichneten Testamentsbriefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt. Alle Diejenige welche noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben, sind gleichfalls ersucht diesen dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

John Zimmerman,
Geo. Zimmerman,
Wm. Zimmerman,

Millerick, October 9. (Executors.

Waisengerichts-Verkauf.
Mittwochs den 28sten October, 1857,

Wird folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Johann Groff am Gasthaus von Jonath. Ried in Stauchburg, Berks Caunty, in Gemäßheit eines Befehls aus dem Waisen-Gericht von Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, nemlich:

No. 1—Ein gewisser Besitzthum und Strich Kalkstein Land, sammt Zubehör, gelegen in Marion Taunschip, Berks County grenzend an Ländereyen letzthin Eigenthum des verstorbenen Peter Walborn, Georg Lechner, und Anderen, enthaltend 25 Acker und 9 Ruthen, (mehr oder weniger,) welches entweder zusammen oder in Stücken verkauft werden soll, nach Belieben der Käufer.

No. 2—Ein Strich Holzland,

gelegen in Mühlerick Taunschip, Libanon County grenzend an Land von Fr. Schultz, Henrich P. Robeson und Co. und Friederich Meyer, enthaltend 4 Acker und 153 Ruthen, (mehr oder weniger.)

No 3, 4, 5 6 und 7, sind fünf verschiedene aneinander grenzende Striche Holzland, gelegen im vorbesagten Mühlerick Taunschip, Libanon County, grenzend an Ländereyen von John F. Cherrington, Michael Hollstein, John Zimmerman, C. Hoffman u. Anderer.—No. 3 enthält 2 Acker und 121 Ruthen (mehr oder weniger.)—No. 4 enthält 2 Acker und 85 Ruthen, (mehr oder weniger.)—No. 5 enthält 4 Acker und 54 Ruthen, (mehr oder weniger.)—No. 6 enthält 3 Acker und 52 Ruthen, (mehr oder weniger) —No. 7 enthält 3 Acker und 129 Ruthen, (mehr oder weniger.)

Irgend einige Personen welche das besagte Holzland vor der Vendu zu besichtigen wünschen, wollen belieben auf Mittwoch den 14ten October, bey Isaac Groff, wohnhaft nahe bey Stauchburg, anzurufen, an welchem Tage er Kauflustige nach dem Lande begleiten und es zeigen wird.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, da Aufwartung gegeben wird und die Bedingungen bekannt gemacht werden, von den Administratoren.

Isaac Groff,
Levi Hertzler.

[Durch die Court.]—John Siechrist, Schreiber.

October 9, 1857.

Während den letzten 18 Monaten wurden in New. Orleans 52 Mordthaten verübt.

Wird verlangt.

Ein erfahrnes Weibsbild welches fähig u. willig ist als Haushälterin zu dienen in einer kleinen Familie ohne Kindern. Eine leichte und dauernde Stelle und billiger Lohn können erhalten werden. Näheres ist zu erfahren in dieser Druckerei.

125 Säcke Salz soeben erhalten und zu verkaufen bei David Karmany.

Libanon, September 11.

Ein prächtiger Stohrstand
zum Privat Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Heinrich Gelbach bieten das unten beschriebene Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich:

Eine gewisse Grundlotte, 60 Fuß breit und ungefähr 100 Fuß lang, liegend in Fredricksburg, Libanon Caunty, grenzend östlich an eine Lotte von Jacob Eschelman und westlich an eine Alley. Darauf befindet sich ein großes doppeltes Gebäude, der eine Theil davon ist ein wettergebordetes Främ Haus, mit einer großen Stube mit Schelfs versehen und auf andere Weiße bequem eingerichtet für Stohr Geschäfte. Der übrige Theil ist ein wohl eingerichtetes Wohnhaus. Der andere Theil ist ein großes backensteinernes Wohnhaus, eingetheilt in zwei große Stuben, und eine große Küche. Ein guter Pumpbrunnen und Backofen sind nahe der Hausthüre. Auch ist ein gutes neues Waarenhaus dabei, sowie ein guter Stall und andere nöthigen Nebengebäude. Dieses ist einer der besten Stohrstande in jener Gegend—das Stohrgeschäft wird gegenwärtig darin betrieben von Weber und Paine, welche einen guten Zugang von Kunden haben.

Kauflustige die das Stohrgeschäft zu betreiben wünschen sollten diesem Eigenthum ihre Aufmerksamkeit schenken, indem es einer der besten Plätze im Caunty.

Für eine Besichtigung des Eigenthums wende man sich an Wittwe Christina Gelbach oder bei William Gelbach, wohnhaft nahe Jonestaun.

Besitz und ein gutes Recht wipd gegeben auf den ersten April 1858, von den Erben.

October 9, 1857.

Oeffentlicher Verkauf.

Mentags den 19ten October, 1857, wird der unterzeichnete am Gasthause von Henry Ramler, in der Stadt Libanon, auf öffentlicher Vendu zum Verkauf anbieten, nämlich:

Eine vornehme Grundlotte,

gelegen in der Hill Straße der Stadt Libanon, stoßend an Eigenthum der Wittwe Lousch und an eine Alley. Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges Främe Wohnhaus, mit 34 Fuß 6 Zoll Front und erstreckt sich 30 Fuß zurück, mit 2 Stuben, Gang und Küche im ersten Stockwerk und 3 Stuben im zweiten Stock, wie auch ein guter Schap, eine Scheuer mit Dreschtenne und Stall 38 bei 45 Fuß, Carriagehaus, Kohlenhaus, Welschkornkrip, rc., alles in gutem Stande. 14 Fuß der obigen Lotte frontirt an besagte Hill Straße und wäre schicklich darauf zu bauen. Für eine Besichtigung des Eigenthums wende man sich an den darauf wohnenden Eigner.

Jacob Schwartz.

October 9. (F. Embich, Auktionier.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 31sten October, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, an der letztherigen Wohnung des verstorbenen John Zimmerman, in Millerick Taunschip, Libanon Caunty, das folgende persönliche Vermögen, nämlich:

Drei Kühe, Schweine, Schwing-Maschine, Haus- und Küchengeräthschaften, als, ein Sofa, 5 Bettladen und Bettzeug, 4 Oeffen, von welchen einer ein Kochofen ist, 3 Tische, Stühle, 2 kupferne Kessel, nebst vielen anderen Artikeln.

Ebenfalls zur nämlichen Zeit und daselbst,

12 Acker Kastanien Holzland,

Liegend in besagtem Taunschip von Millerick, grenzend an Land von H. P. Robeson und Wm. Coleman.

Der Verkauf wird um 10 Uhr. V. M. anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

John Zimmerman,
Geo. Zimmerman,
W. Zimmerman,

October 9, 1857. (Ex'ors.

4 Striche schätzbares Liegendes Eigenthum
Zu verkaufen auf
Oeffentlicher Vendu.
No. 1.

Es wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Freitags, den 23sten October, 1857, eine bekannte und werthvolle Plantasche, gelegen in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa., an der öffentlichen Straße welche von Meyerstaun nach Libanon führet, und an der Straße führend von Jonestaun nach Libanon, 2 Meilen von Meyerstaun, ¼ Meile von Beckleystaun, ½ Meil vom Union Canal und innerhalb 300 Yard vom Libanon Valley Riegelweg, gränzend an Ländereien von Henry Spängler, Levi J. Groh und andere Ländereien des Eigenthümers. Darauf befindet sich ein großes und wohl eingerichtetes zweistöckiges Wohnhaus, ein Lehnshaus, eine gute große Schweizerscheuer, mit zwei Boden; zwei blöckerne Ställ, rc., wie auch ein guter Baumgarten und ein niefehlender Brunnen mit vorzüglichem Wasser nahe am Haus, sowie einer nahe an der Scheuer. Die Plantasche ist vom aller besten Kalchstein-Boden und enthält 39 Acker, wovon 10 Acker wohl mit Holz bewachsen sind, (meistens Weißeichen) und das übrige ist in schickliche Felder eingetheilt, in einem hohen Cultur Zustande. Das Wohnhaus steht auf einer kleinen Anhöhe, welches eine schöne Ansicht auf den Riegelweg und der umliegenden Gegend darbietet. Irgend Jemand der eine gute kleine Bauerei und eine angenehme schöne Heimath im Lande zu haben wünscht, würde wohl thun das Eigenthum zu sehen.

No. 2, Enthält 30 Acker gutes Bauland und stoßet an No. 1.

No. 3, Enthält 40 Acker und gränzend an No. 2, und Ländereien von David Focht und John Steiner.

No 4, Enthält 10 Acker—das Ganze ist wohl mit Holz bewachsen und gränzend an No. 1, und liegt an der öffentliche Straße welche von Meyerstaun nach der Stadt Libanon führet.

Kauflustige welche das Eigenthum vor dem Verkaufstage in Augenschein zu zu nehmen wünschen, belieben sich an der Wohnung des unterzeichneten, ½ Meile von Meyerstaun, zu melden.

Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags anfangen, da alsdann die Kaufsbedingungen bekannt gemacht werden von dem Eigner,

William K. Loos.

October 9, 1857.

Das Land ist sicher!

Alle Sorten gangbare Banknoten werden eingelößt durch den Unterzeichneten, für Schuhe, Stiefel, Hüte und Kappen.

Der Unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem außerordentlich wohlfeilen Stock Stiefeln, Schuhe, Hüte und Kappen für Herbst und Winter, enthaltend französische und gemeine Kalbsledernе, und große extra Wasserproof Stiefel für Männer und Knaben, Kalbsledernе und französische Morocco Stiefel, Gaters von allen Styles und Qualitäten; eine allgemeine Auswahl von Lädies und Kinder-Schuhen jeder Beschreibung. Ebenfalls

Hüte und Kappen,

Unter welchen sich befinden, Seidene, Mole, Beaver, Brusch, und jeder Style und Qualität von Pelt Hüten für Männer und Knaben. Der Vorrath von Hüten und Kappen ist groß und vollständig.

Ebenfalls Trunks und Reisetaschen, Long Gume Stiefel für Lädies und Herren, sowie alle andere Sorten Gums, für Lädies, Männer, Knaben und Kinder.

Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen anzurufen und diese Artikel zu untersuchen.

Joseph Bowman.

Libanon, October 9, 1857.

Auditor's Anzeige.

In der Sache der Gelder entstehend aus dem Verkauf des liegenden Eigenthums von John Weidman, von der Stadt Libanon.

Der unterzeichnete wurde von der Common Pleas Court von Libanon Caunty, als Auditor angestellt, um besagte Gelder unter den Creditoren auszutheilen, wird sich an seiner Amtsstube in der Stadt Libanon, am Dienstag den 20sten October, 1857, um 10 Uhr Nachmittags, einfinden und die Bilanz in seinen Händen austheilen; wann und woselbst alle interessirte Personen beiwohnen belieben. Alle Creditoren welche in den Judgments eingeschloßen sind werden den Beweiß der Schuld, entweder in Banden, Noten oder auf andere Weise, dem unterzeichneten am besagten Tage vorzeigen.

Anthony S. Ely, Auditor.

September 25, 1857.

Frucht Dreschen.

Die unterzeichneten haben eine vortreffliche Trettmaschine zum Fruchtdreschen, womit sie sich erbieten alle Sorten Frucht an den billigsten Preisen bei der Buschel zu dreschen. Bauern im Allgemeinen sind eingeladen ihre Aufträge bei ihnen anzugeben, an ihren Wohnungen, in Cornwall Taunschip, ½ Meil van Baumans Gasthaus, am Horschschuh Turnpeik.

Jos. H. Dohner,
John Yäkeley,

September 25.—3w*

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet folgendes liegende Eigenthum zum Privat-Verkauf an, nämlich:

Ein Strich von etwa 6 Acker Land,

gelegen in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, 1½ Meile östlich von Meyerstaun, an der Berks und Dauphin Turnpeic-Straße, gränzend an Ländereien der Deutsch Reformirten Gemeinde, Michael Haak und Andere. Darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, Sommerhaus und Scheuer, ein Brunnen mit niefehlendem Wasser; 3 Kalkbrenner Furnecés, nebst einer Verschiedenheit von allen Sorten Obstbäume, als Aepfel, Pfirsching, Pflaumen, Trauben, alle von den besten Qualitäten. Kauflustige belieben sich zu melden bei dem darauf wohnenden Eigner.

William Bechtold.

October 2, 1857.

$12,000 werth Stohrgüter
an sehr billigen Preisen.

Indem der unterzeichnete die große und vollständige Auswahl Stohrgüter von Schirk und Teiß, auf Scheriff's Verkauf an einem sehr niedrigen Preise gekauft, und den Stohr sobald als möglich zu schließen wünscht, wird er den Stock au billigeren Preisen beim Kleinen verkaufen, als Stohrgütern jemals zuvor in Libanon verkauft worden, und viel billiger als die nämtiche Art Güter an Wholesale Preisen in der City gekauft werden können. Die ersten Kosten dieser Güter waren $12,000, und der Stock ist groß, vollkommen und wohl auserlesen. Eine solche Gelegenheit wohlfeile Waaren zu erhalten ist selten zu finden. Trockene Waaren, Groceries, Quienswaaren, in großen Quantieäten. ☞ Noten von allen Zahlungsfähigen Banken werden für Waaren angenommen.

Abraham Scherk.

Libanon, October 2.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 24sten October, 1857, wird an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Michael Hoffman, in Nord Libanen Borough, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, folgendes liegende Eigenthum des besagten Verstorbenen, nämlich:

No. 1, Eine Grundlotte,

liegend in besagter Borough von Nord Libanon, frontirend 42 Fuß und sich 138 Fuß zurück erstreckend, Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus mit einer angebauten Küche, eine Küche und andere Nebengebäuer.

No. 2. Eine Grundlotte, frontirend 70 Fuß an den Union Canal.

No. 3, 4 und 5, Jede 29 Fuß in Front, mehr oder weniger, und 186 Fuß in der Tiefe, liegend in besagter Nord Libanon Borough.

Diese Lotten werden entweder Zusammen oder in Stücker verkauft. Ebenfalls:

Zur nämlichen Zeit und Ort, wird allerlei Haus- und Küchen-Geräthschaften, Schmied-Geschirr, u. s. w., öffentlich verkauft werden.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Henry T. Hoffman,
Executor.

October 2.

Nachricht an Creditoren.

Alle Personen welche schuldig sind an die Firma von Schirk und Teiß, oder an Samuel U. Schirk, in Noten, Buchschulden oder auf andere Weise, sind ersucht sogleich abzubezahlen, bei Amos R. Buchter, an seiner Amtsstube in Libanon, und dadurch Kosten zu sparen

Levi Klein,
Amos R. Buchter,
Anwälte für die Creditoren.

October 2.

Verlaufene Kuh.

Entlief dem unterzeichneten wohnaft in Schwatara Taunschip, Libanon Co., 1 Meil von Jonestaun, am 23sten August, eine roth gelbe Kuh, beinahe frischmelkig, 8 oder 9 Jahr alt. Wer besagte Kuh zurück bringt oder Nachricht von ihr giebt, soll eine billige Belohnung erhalten, von

Saloman R. Licht.

October 2, 1857,

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 20sten October, 1857, soll an Stövers Mühle, in Bethel Taunschip, Libanon Co., das unten benamte Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich, ein Strich Land, enthaltend 13 Acker und 40 Ruthen, liegend in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, an der Kreuzstraße, führend von Jonestaun nach Meyerstaun und von Libanon nach Fredricksburg, ½ Meil von besagter Mühle. Davon ist 1 Acker gutes Holzland, das Uebrige ist Bauland in einem hohen Zustand der Cultur und unter guten Fensen. Darauf befindet sich ein großes neues backensteinernes Wohnhaus, 2 Stock hoch, mit Bäsement und Keller, ein Sommerhaus und Backhaus, Scheuer, u. s. w. Ein junger Baumgarten, ein Pumpbrunnen und ein immer fließender Brunnen sind nahe den Gebäuden, und ein Wasserstrom fließt durch das Land. Die Verbesserungen sind alle neu.

Die Vendu soll um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Daniel Stöver u. Co.

October 2, 1857.*

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 17ten October, 1857, sollen folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf der Plantasche von Jacob L. Bicksler, eine Meile von Fredricksburg, Bethel Taunschip, Libanon Caunty, das letztherige Eigenthum der verstorbenen Maria Bicksler, nämlich:

Eine Hausuhr mit Kasten, zwei Oeffen mit Rohr, ein Drahr, Betten und Bettladen, Kisten, Tische, Stühle, ein kupferner Kessel, eiserner Kessel, Eckschank mit allerlei Geschirr, ein Küchenschank, Flächsen Tuch bei der Yard, Flachs bei dem Pfund, Züber, Fässer, Ständer, Bodentepp ch, eine Cärretsch, Eisenlöffel, Pfannen, Spinnräder und Haspel, eine Auswahl Zimmergeschirr, Weiber-Sattel, Körbe, eine Auswahl Bücher, Holzkist, Feuergeschirr, Züber, Ständer, Meßern und Gabeln, Schnellwage, nebst vielen anderen Artikeln, zu zahlreich zu benamen.

Die Vendu wird preeis um 1 Uhr, N. M., anfangen. Die Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht werden von

Heinrich Bicksler, Ad'mor.

October 2, 1857.*

Eine öffentliche Debatte

Eine religiöse Debatte über die Frage ob das Fußwaschen bei gewißen religiösen Uebungen geschehen sollte oder nicht, soll stattfinden zwischen den Ehrw. Herren Ochs und Stetzel, auf Mittwoch V. M. Oct. 14, um 10 Uhr, in dem Walde von Thomas Boller, nahe Meyerstaun. Sollte die Witterung an jenem Tage ungünstig sein, so wird die Debatte in der Scheuer von Daniel Meyers, in Meyerstaun stattfinden. Das Publikum ist eingeladen beizuwohnen.

Jacob Gaß,
Romanus Lindenmuth,
Anordnungs-Committee.

October 2, 1857.

In der deutschen Buchhandlung von

Schäfer & Koradi,

Süd-West Ecke der 4. und Wood St. Philadelphia sind vorräthig:

Ein sehr werthvolles Buch für erwachsene Töchter ist:
Die zweite vermehrte Auflage von
Die Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.—Herausgegeben von Dr. Seidler. Enthält die Anweisung, wie sich die Jungfrau im Innern und Aeußern ausbilden,—und wie ihr Verhältniß gegen den Jüngling sein soll. Ihr künftiger Stand als Gattin, Erzieherin und die Zurechtweisung zu einem vollkommenen weiblichen Charakter einer sanften und frommen Hausmutter. In saubern Umschlag geh. Preis 50 Cents

(Ein sehr nützliches Buch für Frauenzimmer ist:)
Heimlichkeiten der Frauenzimmer.

Ein belehrendes Buch für Mütter und mannbare Mädchen. 1) Ueber den ersten Eintritt der Blüthe, 2) die Krankheiten, in den Perioden der Blüthe, 3) von der Bestimmung des weiblichen Geschlechts, 4) von der Ehe und deren Folgen, 5) von dem Verhalten der Schwangern, Gebärenden und Wöchnerinnen, 6) vom Eintritt in die Ehe, mit den Heimlichkeiten derselben. Vierte verb. Auflage von Dr. Albrecht. Preis 50 Cents.

Dieses schätzbare Buch enthält Rath und Hülfe bei den so oft vorkommenden Krankheiten des weiblichen Geschlechts, weshalb es Jungfrauen und Frauen angelegentlichst zu empfehlen ist.

☞ Zu verkaufen bei Walz und Rödel, Libanon. [Oct. 2.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 17ten October, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, an der Wohnung des Unterzeichneten, in Jacksonville, Jackson Taunschip, Libanon Caunty, an der Straße welche von Meyerstaun nach Peingrove führt, 3 Meilen von besagtem Meyerstaun, nämlich — Ein vortreffliches Pferd, ein Hecksterwagen, Gabeln, Züber, Ständer, ein Kohlen und ein Holzofen, Stühl, Bänk, Tisch, Uhr, Bettladen, sammt einem allgemeinen Vorrath von Hausrath. Ebenfalls eine große Auswahl aller Sorten

Stohrgüter,

Sowie ein großer Vorrath anderer Artikel zu weitläuftig zu melden. Der Verkauf soll um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht von

John Etter,
(Jacob Wagner, Auctioneer.

October 2, 1857.

Privat Verkauf
Von Mühlwesen und 3 Wohnhäusern.

Der Unterzeichnete bietet das untenbenamte vortreffliche Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich eine

Dampf- Mahl- und Sägmühle,

Liegend am Union Canal, ¼ Meil von Meyerstaun, sowie ¼ Meil von der Libanon Valley Riegelweg Station, in Jackson Taunschip, Libanon Caunty.—Die Mahlmühle ist eingerichtet für Kundenarbeit u. zum Flauermachen, mit 4 Paar Steinen, und alles in der besten Ordnung, liegend in einer der besten Fruchtgegenden des Staates. Die Sägmühle welche sich unter dem nämlichen Dache befindet, ist ebenfalls in guter Ordnung, und besitzt eine gute Kundschaft. Dabei befindet sich ebenfalls ein Maschinen- und ein Schmidtschap.

Neben dem obigen Mühlwesen befinden sich ebenfalls drei Lotten Grund, auf welchen sich drei Främ Wohnhäuser, jedes 1½ Stock hoch, befinden, welche mit dem Mühlwesen oder allein verkauft werden, wenn es begehrt wird.

Eine Hälfte des Kaufpreißes kann im Eigenthum stehen bleiben wenn es verlangt wird. Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft nahe dabei.

Gabriel B. Deppen.

October 2, 1857.*

Waisencourt Verkauf.

Zufolge eines Befehls der Waisencourt von Libanon Caunty, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Samstags den 31sten October, 1857, auf dem Platze, zwei nahe liegende Striche Land, letzthin das Eigenthum der verstorbenen Rosanna Schroff, liegend in Süd Libanon Taunschip, Libanon Caunty, grenzend an Land von Henry Killian, John Dohner, Geo. Bowman, Joseph Bowman, Peter Smith and andere, enthaltend zusammen

10 Acker und 103 Ruthen,

mehr oder weniger, mit Zubehör.

Der Verkauf soll anfangen um 1 Uhr, N. M., an besagtem Tage, wo alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden von

Joseph Smith, (J. S)
Trustee.

(Durch die Court.) John Siegerist,
October 2, 1857. Schreiber der Waisencourt.

Nachricht.

Die Bücher von Cyrus H. Murdock, von Schäfferstaun wurden in die Hände des Unterzeichneten übergegeben zum Eincollectiren. Abrechnung wird sogleich begehrt von den Creditoren, und alle Personen die sich noch schuldig wissen, sind ersucht anzurufen und abzubezahlen sobald als möglich, um Unkosten zu ersparen.

William Dissinger.

Schäfferstaun, October 2, 1857.

Oeffentliche Vendu

Mittwochs den 14ten October, 1857, wird der Unterzeichnete auf öffentliche Vendu verkaufen, an Rieherts Gasthause, in Sherksville, Bethel Taunschip, Libanon Co., 1 Meil von Fredericksburg, eine Lotte Grund, liegend in besagtem Scherksville, darauf ist errichtet ein zweistöckiges Främ Wohnhaus, ein Sommerhaus, Schweinstall, und andere Verbesserungen. Dasselbe ist eine schöne Heimath und ein schicklicher Platz für irgend ein Handwerker.

Der Verkauf soll um 1 Uhr N. M. anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Levi Wenger.

October 2, 1857.

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an,

Ein Strich Land von 78 Acker,

mehr oder weniger, liegend in Union Taunschip, Libanon Caunty, nahe an der Straße welche von Jonestaun nach Berdner's Stohr führet, nahe am besagten Stohr, 3 Meilen von Jonestaun, stossend an Land von Daniel Walter und Henry Schmidt. Darauf befindet sich ein zweistöckiges Block Wohnhaus und Schweizer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer; niefehlendes fließendes Wasser nahe am Haus u. Wasser in allen Felder, wie auch ein vorzüglicher Baumgarten von verschiedenen Sorten Obst. Das Land befindet sich in einem guten Baustande und unter guten Fensen. Obiges Eigenthum kann auf sehr leichte Zahlungen und billige Bedingungen gekauft werden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den darauf wohnenden Eigner.

Abraham Boyer.

September 4.—6w

12 Schullehrer verlangt.

Die Schul-Direktoren von Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, werden auf Samstags den 10ten October, 1857, um 10 Uhr Vormittags, im 'Numro 1 Schulhaus' in Schäfferstaun, versammeln, für den Endzweck, 12 Schullehrer für den bevorstehenden Schul-Termin anzustellen. Der Oberaufseher der Schulen im Caunty, wird alsdann gegenwärtig sein, um die Ansuchenden zu prüfen.

George Meeß, Präsident.

Jos. Brubacher, Secretär.

September 8, 1857.

Oeffentlicher Verkauf.

Dienstags den 13ten October, 1857, wird der unterzeichnete das unten beschriebene Eigenthum am Gasthause von Christian Lentz, in Jonestaun, um öffentlichen Verkauf anbieten, nämlich:

Ein Strich von 2 Acker

und einige Ruthen Land, liegend in Schwatara Tsp., Libanon Caunty, an zwei Haupt Straßen, führend von Jonestaun nach Libanon, am Spitze von dem Beltz und Rank Weg, auf der südlichen Seite der Kleinen Schwatara, nahe der Brücke, ¼ Meile von Jonestaun, gränzend an Land von Jacob Muschler und eben erwähnten Straße. Darauf befindet sich ein gutes großes zweistöckiges Wohnhaus, guter Stall und alle andere nothwendige Nebengebäuer. Die Gebäuer sind alle neu, und gutes Wasser nahe am Haus Dieses ist eine sehr gute und angenehme Wohnung, wie auch ein guter Geschäfts Platz für ein Handwerksman, oder sonst einige andere Geschäfte. Darauf befinden sich auch etliche Obstbäume von den besten Sorten.

Der Verkauf wird um 2 Uhr Nachmittags anfangen. Die Bedingungen werden von dem unterzeichneten bekannt gemacht.

George W. Walker.

September 18.

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 9ten October, 1857, wird an der Wohnung von Conrad Loos, an den 6 Schleußen, am Union Canal, in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Zwei vornehme Schweine, eine Lot Hinkel, Grundbieren bei der Buschel, Betten und Bettladen, ein Offen und Rohr, Kleiderpreße, Kisten, Holzkist, Tische und Stühle, Desk, Sink, Eisenkessel, Bärrels, Züber und Ständer, nebst allerhand Haus- u. Küchen-Geräthschaften, zu umständlich alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Peter Koch.

Wegweiser für Kranke.

Alle Medizinen

sollten

von einem Arzt zubereitet werden!

Denket, prüfet, untersuchet,

Wie wenige Personen sich eine gründliche medizinische Bildung sich erwarben haben, welche Medizinen zur Heilung der mancherlei menschlichen Gebrechen weit und breit in die Welt versenden.

In dieser nicht zu billigenden Weise verbreiten wir unsere Präparate nicht; wir halten dieselbe für unsicher, unklug, und sogar gefährlich.

Um festes Vertrauen in den Gebrauch unserer Artikel zu erwecken, will ich melden, daß ich vor Anfertigung dieser Präparate, die ich für so werthvoll halte, in einer besten medizinischen Lehranstalten in Philadelphia Gelegenheit hatte, mit den verschiedenen Krankheiten und Gebrechen, welchen das menschliche Geschlecht unterworfen ist, bekannt und mit der Behandlung und Heilung derselben, namentlich der Cholera, völlig vertraut zu werden.

Dr. Swayne's

Zusammengesetzter

Wildkirschen-Syrup.

Krankheiten welche er angemessen ist, und für welche die erstaunlichsten Folgen aus dessen Gebrauche sich zeigten, nämlich: Husten, Erkältungen, Auszehrung, Bronchitis, Engbrüstigkeit, Blauer Husten, Blutspeien, Heiserkeit, schwache Stimme, Seitenstechen oder Brustschmerzen, geschwächte Constitution (wegen Mißbrauch von Calomel und andern Ursachen) Herzklopfen oder Herzkrankheit, kitzelnde Reizung oder Entzündung der Kehle, &c. Seine nahrhaften Eigenschaften bereichern und reinigen das Blut, und unterhalten die Kraft wo der Appetit fehlt. Preis $1 eine Bottel; 3 Botteln $2 50; 6 Botteln $5.

Dr. Swayne's

Ueberzuckerte

Sarsaparilla- und Theerextrakt-Pillen.

Diese Pillen sind eine

Familien-Medizin.

Ein schnellwirkendes Abführungsmittel, daß alle ungesunde gallenartigen Säfte des Magens und der Eingeweide wegschafft und einen vollkommenen Gesundheitszustand herstellt.

Bedenkt! diese Pillen sind von einem Mann präparirt, der beinahe ein Vierteljahrhundert praktizirte, und sie häufig in Privat-Familien gebrauchte. Als ein Mittel gegen Gallenkrankheiten kommt ihnen nichts gleich. Sie säubern und reinigen die Lebensquelle; Leber, Eingeweide und Magen werden in gesunden Zustand versetzt. Kopfschmerzen, Blödsichtigkeit, Schlagfluß, Epilepsie, Fieber, krankes Kopfweh, Mangel an Appetit, Gallenkrankheiten &c., werden dadurch geheilt. Man nehme eine, zwei oder drei, je nachdem es für nöthig befunden wird. Wassersüchtige werden sie sehr schätzbar finden.

☞ Für kleine Kinder mögen sie zu feinem Pulver gerieben und mit Molasses oder Eingemachtem vermischt werden.

Dr. Swayne's

Darm-Cordial.

Ein schnelles und wirksames Heilmittel gegen Asiatische Cholera, gemeine Cholera Morbus, Durchfall, Ruhr, Kinder-Cholera oder Sommerkrankheit, Schmerzen in dem Magen und Eingeweiden, Erbrechen, Seekrankheit, und alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Dr. H. Schwayne stand mit einem Cholera-Hospital in Verbindung, als dies. Krankheit in 1832 so fürchterlich in Philadelphia wüthete, und die daselbst eingesammelte Erfahrung sollte die Vortrefflichkeit dieser Medizin verbürgen.

Jede Familie sollte eine Flasche im Hause haben, bei plötzlichen Krankheitsanfällen des Nachts. Es stillt allen Schmerz.

Ein wahrer Segen für Mütter!

Dr. H. S. Paris' berühmter

Lindernder Syrup,

für zahnende Kinder.

Kein ächter außer von Dr. Swayne u. Sohn zubereitet.

Eltern sollten diesen Syrup stets in der Kinderstube haben; erwacht ein Kind des Nachts mit Schmerzen in dem Zahnfleisch, so lindert sie den Syrup augenblicklich durch Oeffnung der Poren und Erweichung des Zahnfleisches.

Dr. Swayne's

Bitteres Catholican.

Ein sehr schätzbares Bitters.

Dyspeptische Personen:—Kein Mittel, das jemals noch versucht worden, ist so wirksam in Heilung von Unverdaulichkeit, als "Dr. Swayne's Bitteres Catholicon." Es flößt neues Leben ein und kräftigt das System: blasse und schwächliche Personen werden durch den Gebrauch dieses wahrhaft schätzbaren Bitters Kraft und gesunden Appetit erlangen. Preis 50 Cents.

☞ Alle diese schätzbaren Medizinen werden nur praparirt von Dr. H. Swayne und Sohn, in ihrem Labaratorium, No. 4, Nord Siebente Straße, 2te Thüre oberhalb der Marktstraße, Philadelphia.

☞ Vollständige deutsche Gebrauchs-Vorschriften sind um alle von Doctor Swayn's Medizinen.

☞ Zum Verkauf an Dr. Roß's Apotheke, gegenüber vom Courthaus, in der Stadt Libanon, und bei M. R. Eberdt, in Nord Libanon.

September 4, 1857.

HOVER'S LIQUID HAIR DYE.

THIS HAIR DYE needs only a trial to satisfy all of its perfection as a *Dye*, and the following testimonial from that eminent Analytic Chemist, Professor Booth, of the U. S. Mint, will only confirm what thousands have previously borne testimony to.

"*Laboratory for Practical Chemistry,*
St. Stephens Place,
Philadelphta, February 17, 1857.

"Being well acquainted with the substances composing *Hover's Liquid Hair Dye*, I am satisfied that by following the simple directions given for its use, it will not injure the Hair or Skin, but will give a *natural and durable color to the Hair.*

JAMES C. BOOTH, Analytic Chemist."

HOVER'S WRITING INKS' including *Hovers's Fluid*, and *Hover's Indelible Inks*, are too well known and introduced to require any additional testimony of their character. The sales hove been increasing since their first introductioe. giving evidence that the articles truly possess that intrinsic merit claimed at first for them by the Manufacturer.

Orders, addressed to the Manufactory, No. 416 RACE street above FOURTH, (old No. 144,) Philadelphia, will receve prompt attention by

JOSEPH E. HOVER,
April 24, 1857.—1y Manufacturers

☞ *Hover's Ink*, made in Philadelphia, is a great comfort to editors, and we suspect even greater to compositors, seeing that its fluidity leaves no excuse for bad or charred writing—the great foes of type-setters.

It is really quite a pleasure to write with such ink, especially with a good steel pen, for which mainly it is prepared.—New York American.

We cheerfully add our testimony to that of the Editor of the American, in favor of *Hover's Ink*. It is all that can be desired.—New York Courier and Enquirer.

Hover's Philadelphia Ink, is a beautiful article, well calculated for metal pens, as it does not corrode,—Brother Jonathan, New York.

Dundore und Dves,

Cabinet Waaren-Haus,

4 Thüren westlich von D. Baumans Hotel, in der Stadt Libanon.

Haus und Parlor Furniture, und jede Art von Cabinet Waaren immer auf Hand, oder wird, wenn bestellt, entweder aus Walnuß, Mahogony, Mäpel, Kirschen, oder Pein, auf die kürzeste Nachricht verfertigen. Ebenfalls gewöhnliches und Küchen-Furniture von jeder Art und von den verschiedensten Formen und Mustern, oder verfertigt nach irgend einem Muster welches der Käufer wünscht.

Das Bestatten von Leichen,

als: Besorgen des Leichenbegängnisses, Verfertigung der Särge aus Mahogony, Walnuß oder Kirschen und das Liefern von Eisboxen zum frisch Halten der Todten im Sommer, wird von ihm mit der größten Pünktlichkeit, und auf die kürzeste Nachricht besorgt.

☞ Seine Preiße werden in allen Fällen sehr billig befunden werden.

Dezember 26, 1856. 6o H. K. Dundore.

Leidende leset!

Philadelphia Medizinisches Haus.

Errichtet vor zwei und zwanzig Jahren durch

Dr. Kinkelin,

Ecke der Dritten und Union Straße, Philadelphia.

Zwei und zwanzig Jahre

Erfahrung hat Dr. Kinkelin zu einem der erfolgreichsten Aerzte, in der Kur von allen Krankheiten geheimer Natur gemacht; männliches Unvermögen, als ein Hinderniß zur Verheirathung; nervöse und geschlechtliche Schwäche, Krankheiten der Haut und solche, die von dem Mißbrauch von Merkur entstehen.

Nehmet besondere Notiz!

Es ist eine üble Gewohnheit, der sich zuweilen die Knaben in der Einsamkeit ergeben, die mit ihnen oft bis zu ihrer Mannbarkeit aufwächst, und welche, wenn nicht in gehöriger Zeit abgelegt, nicht nur ernstliche Hindernisse zur ehelichen Glückseligkeit hervorruft, sondern auch Veranlassung zu einer Reihe von anhaltenden, verfänglichen und verheerenden Leidenschaften giebt.

Wenige von diesen, die sich dieser verderblichen Gewohnheit ergeben, kennen nicht die Folgen, bis sie das nervöse System zerrüttet finden, fremde und unerklärbare Aufregungen und Gemüthsbangigkeit fühlen.

[Siehe Seite 27, 28, 29, von Dr. Kinkelin's Buch über „Selbsterhaltung."

Der Unglückliche so angegriffen wird schwächlich, unfähig zur Arbeit mit gewöhnlicher Kraft, oder seinen Geist zum Studiren zu gebrauchen sein Schritt ist träge und schwach; er ist dumm, unentschlossen, und zeigt selbst in seinen Vergnügungen weniger Thätigkeit als gewöhnlich.

Wenn er sich von dieser Gewohnheit losreißt, ehe dieselbe ihr Schlimmstes vollbracht, und verheirathet sich, so ist seine Ehe unfruchtbar, und seine Vernunft sagt ihm, daß dieses durch seine frühere Thorheit verursacht worden ist. Dieses sind Betrachtungen, welche die Aufmerksamkeit aller erwecken sollten, die sich in ähnlicher Lage befinden.

Behaltet es im Gedächtniß!

Derjenige, welcher sich unter Dr. Kinkelins Behandlung stellt, kann gewissenhaft auf seine Ehre, als ein Biederman vertrauen, und sich auf die Versicherung verlassen, daß die Geheimnisse der Kranken von Dr. Kinkelin niemals enthüllt werden.

Junger Mann—laß dich von keiner falschen Sittsamkeit abhalten deinen Fall zu einem bekannt zu machen, dessen Wissenschaft und Achtungswürdigkeit dir gewiß vom Nutzen sein kann.

Dr. Kinkelin's Residenz war seit den letzten zwanzig Jahren an der N. W. Ecke von der Dritten und Union Straße, Philadelphia, Pa.

Kranke in einer Entfernung,

die ihren Fall einfach, verbunden mit allen ihren Symptomen, in einem Briefe mittheilen (mit Beischluß einer Vergütung), können Dr. Kinkelins Medizinen dem gemäß unverzüglich erhalten.

Uebersendet nach jedem Theile der Union, entweder mit der Post oder Expreß, und gepackt um Schaden und Neugierde zu verhüten.

Leset! Jugend und Mannbarkeit!!

Ein kraftvolles Leben oder ein frühzeitiger Tod,
Kinkel über Selbsterhaltung—25 Cents.

Briefe, welche jenen Werth in Stamps enthalten, werden mit umgehender Post mit einem Exemplar versichert.

Leidet nicht wenn euch eine permanente Kur garantirt wird in allen Stadien von geheimen Krankheiten, Selbstschändung, nervöse Debilität, Zusammenziehungen, Tripper, Stein in der Blase, merkürischer Rheumatismus Scrofula, Schmerzen in den Fußknöcheln und Knochen, Krankheiten des Halses der Nase und die Augen, Geschwüren an dem Körper, weibische Unregelmäßigkeiten, und alle unrechte Auswürfe, sie mögen noch so lange gestanden haben, oder noch halsstarrig sein, so ist Genesung gewiß, und in kürzerer Zeit als eine permanente Kur durch irgend eine andere Behandlung bewirkt werden könnte, sogar nach dem Geschicklichkeit der berühmtesten Aerzte, fehlgeschlagen, und die Krankheit alle andere Mittel wiederstanden hat. Die Heilmittel sind frei von Geruch und verursachen keine Unangenehme Gefühle, und ohne Merkur oder Balsam. Während einer Praxis von zwanzig Jahren habe ich über siebenzehn Tausend Patienten zur Gesundheit wiederhergestellt, die unter der schlimmsten Form der obenerwähnten Krankheiten leideten, welches mich garantirt eine vollkommene und schnelle Kur zu versprechen, geheime Krankheiten sind die größten Feinde der Gesundheit und des Glückes, indem sie die ersten Veranlassungen zur Auszehrung, Scrofula, &c., geben und sollten von allen Nationen der Erde gescheut werden, denn die Krankheit wird Anfangs so allgemein, und schlecht verstanden, so daß eine permanente Kur kaum bewerkstelligt wird, indem eine Mehrheit der Fälle in untüchtige Hände fallen, die nicht nur fehlen die Krankheit zu kuriren, sondern sie ruiniren die Constitution mit Corrosive Sublimate oder Chlorquecksilber ein gefährliches Gift eine Zubereitung von Merkurius welches mit dem Ueberbleibsel von Krankheiten im System, viele der obengenannten Krankheiten verursacht die sich endlich in Auszehrung verwandeln und oftmals eine sehr schnelle, und sollte es nicht einen augenblicklichen Tod verursachen so heirathet die Person die von der Krankheit angesteckt ist, und die diese wird sodann von Aeltern zu Kinder hinabgereicht, so daß sie auf die Welt kommen, ansteckt von Scrofula Krankheiten der Haut, Augen, dem Halse, &c. und ein unzeitiges Grab, zwischen den Jahren von sechs Monaten bis fünf- und dreissig Jahren. Selbstschändung ist ein anderer grosser Feind der Gesundheit; sie zerstört das Nervensystem, und erlöscht die Lebensfunken mit großer Schnelligkeit, Geisteszerrüttung verursachend, eine gehörige Entwickelung des Systems verhindend, und macht dessen Opfer unfähig zum Heirathen, für Gesellschaft, Geschäfte und jedem irdischen Glück. Weibliche Unregelmäßigkeiten und jede andere Krankheit des weiblichen Geschlechts werden auf geschickteste und wissentschaftlicher Weise behandelt.—Medizinen, mit Anweisungen, werden nach irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und Canada, versandt, wenn Patienten ihre Symptomen durch Briefe mittheilen.

J. Summerville, M. D. Box 53, Postoffice; Filbert Strasse, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Auszehrung und Alle Krankheiten der Lungen und dem Halse werden unfehlbar durch Einathmen kurirt welches die Mittel zu den Heilungen der Lungen, durch die Luftgänge führt, und da es gerade mit der Krankheit in Berührung kommt, so neutralisirt, es das Beulärtige Materia, lindert den Husten, verursache einen leichten Auswurf, heilt die Lungen, reinigt das Blut, gibt das Nervensystem eine Lebenskraft, jene Kraft und Energie mittheilend, die so unentbehrlich ist, in der Wiederherstellung der Gesundheit. Es macht mir unbeschreibliche Freude im Staude zu sein sagen zu können, daß Auszehrung durch Einathmen heilbar ist. Diese Krankheit kann ebenso wohl durch medizinische Behandlung unterdrückt werden als irgend eine andere böse Krankheit, neunzig aus allen Hundert Fällen können kurirt werden in deren ersten Stufen und 50 Prozent in der zweiten; aber in dem dritten Grad, ist es nur möglich 5 Prozent zu ersparen, denn die Lungen sind auf eine solche Weise durch die Krankheit vernichtet, daß die medizinische Hülfe trotz bietet. Sogar, jedoch, in den letzten Stufen der Krankheit, verschaffet das Einathmen eine ausserordentliche Linderung der Schmerzen dieser schlimmen Krankheit, die jährlich fünf und neunzig Tausend Personen, in den Vereinigten Staaten allein zerstört; und eine genaue Berechnung beweist, daß von der gegenwärtigen Bevolkerung der Erde, achtzig Millionen bestimmt sind, von dieser Krankheit zerstört zu werden.

Wahrlich, der Köcher des Todes hat keinen Pfeiler der so tödlich ist wie Auszehrung.—Sie ist in jedem Zeitalter der grosse Feind des Lebens gewesen, denn sie sparrt weder Alter noch Geschlecht, sondern sie rafft hinweg, zugleich den Braven, wie die Schöne und Talentvolle. Durch die Hülfe des höchsten Wesens von dem ie gute und vollkommene Gabe herkommen, bin ich im Stande den Leidenden, eine permanente und schnelle Kur für die Auszehrung anzubieten. Die erste Ursache von Geschwüren führt von unreinem Blute her, und der augenblickliche Erfolg, ihre durch Niederlassung in den Lungen ist die freie Zulassung von Luft in den Luftzellen, welches eine geschwächte Vitalität durch das ganze System verursacht. Es muß daher weit mehr vernünftig sein, einen grösseren Nutzen von Medizinen zu erwarten die sich in den Höhlungen der Lungen hineindringen, als von jene die durch den Magen eingeben werden.

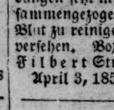
Es ist wahr das Einathmen ein lokales Heilmittel ist, nichts destoweniger wirkt es auf der Constitution, und mit grösserer Kraft und Gewißheit, als Medizinen, die im Magen eingenommen werden. Um dieses zu beweisen nehmen wir z. B. Chloroform eingeathmet, zerstört es die Empfindlichkeit in einigen Minuten, so das ein Arm oder ein Bein ohne den geringsten Schmerzen abgenommen werden können;—wenn man das gewöhnliche Brenngas einnimmt so wird das Leben in einigen Minuten dadurch zerstört.

Das Einathmen von Amonia wird das System erheitern, wenn es anscheinlich todt war. Der Genuß von vielen der Medizinen kann durch die Haut entdeckt werden einigen Minuten nachdem sie eingeathmet worden, und können augenblicklich im Blut entdeckt werden. Ein überzeugender Beweis von dem constitutionellen Erfolg vom Einathmen ist die Thatsache daß Krankheiten beständig durch das Einathmen von lauter Luft verursacht werden. Ist dieses nicht ein possitiver Beweis, daß wenn die gehörige Mittel sorgfältig zubereitet und rechterweise durch die Lungen eingegeben werden, es der segensreichste Erfolg herbeibringen sollte. Während einer Praxis von achtzehn Jahren, sind viele Tausende die an Lungenkrankheiten leideten, unter meiner Behandlung gewesen, und ich habe viele merkwürdige Kuren gemacht, sogar nachnem die Leidenden als auf den letzten Stufen der Krankheit erachtet werden. Meine vollkommene Verwandschaft mit Geschwüren an den Lungen, &c., setzt mich im Stande jede Form von Krankheit die Auszehrung verursacht, leicht zu entdecken, und die gehörige Mittel anzuwenden, da ich kaum in einem einzigen Fall fehlgeschlagen. Diese Verwandschaft, nebst gewissen pathalogische und miskroscopische Erfindungen setzt mich im Stande die Lungen von dem Erfolge von einer zusammengezogenen Bruste zu erretten; die Brust auszudehnen, das Blut zu reinigen, und das ganze System mit erneuerten Kräften zu versehen. Box 53 Post-Office, G. W. Graham, M. D. Office 109 Filbert Strasse, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Guana! Guana! Guana!

Aller Sorten.



Leinau's Super Phosphor Kalk, 7000 Tonnen. ☞ Bauern! ☜ Gebraucht für eure Weizenfelder Leinau's Super Phosphor Kalk, zu $3\frac{1}{4}$ Cents das Pfund, oder $40 die Tonne, oder gebraucht Leinau's American Fertilizer, zu $3 50 das Bärrel, oder $25 die Tonne. Ein Bärrel von jedem reicht hin für einen Acker Weizen. Dies sind Dauernde Dünger, verfertigt von zuverläßigen Bestandtheilen und sind für die letzten sechs Jahre in erfolgreichem Gebrauch; sie verbeßern den Boden und vermehren den Werth des Landes.

Vier Diplomas von der Staats-Ackerbau-Gesellschaft von Pennsylvanien, Neu Jersey, Delaware und der Chrystall-Palast Association der Stadt Neu York wurden erhalten für diese schätzbare Befruchter.

Pamphlets in englischer und deutscher Sprache können auf Anfrage an der Office erhalten werden.

Ein liberaler Abzug wird gestattet an Großhändler.

Obige Befruchter werden Fuhrlohn frei nach irgend einem Werft in der eigentlichen alten Stadt geliefert.

Aufträge per Post zugesendet und mit Cäsch oder Drafts begleitet, werden pünktlich nach irgend einem Theile der Welt verschifft,

George A. Leinau, Eigenthümer,
No. 16 Süd Front Straße, Philadelphia City, Pa.

Juni 31, 1857.—4mo

Pratt und Butchers Magische Salbe.

1000 Belohnung,

Wird bezahlt für irgend eine Medizin, welche diese übertrefft für folgende Krankheiten, nämlich:—Rheumatismus, Neuralgia, Beschwerden des Rückgrads, steife Gelenke, Colic, Schmerzen in der Seite und des Rückens, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Verrenkungen, wehe Hälse, Schnitte, Quetschungen, Brandwunden und alle Krankheiten der Haut, der Musteln und Drüsen.—Zubereitet von Pratt und Butcher, No. 206, Waschington St., Brooklin, N. Y.

Keines ist ächt ausgenommen die Unterschrift von Pratt und Butcher ist auf jedem Lavel.

Zu verkaufen beim Großen und Kleinen an Guilford u. Lembergers Apotheke, Libanon. Juni 5, 1857—1j

---

Fliegennetze.

Der Unterzeichnete hat einen Vorrath alle Sorten Fliegennetze zum Verkauf auf Hand, in seinem Sattlerschap, in der Markt St, Nord Libanon, darunter befinden sich Cotton, Worsted, sowie eine neue Art die erst neulich eingeführt wurde.

Solomon Smith.

Juni 19, 1857.—2Mt

Doktor Hufeland's berühmtes

Deutsches Bitters

zubereitet von

Dr. C. M. Jackson,

in dem Deutschen Medizin Stohr, No. 120, Archstraße, Philadelphia. Ist wirksam zur Heilung von folgenden Krankheiten:

Leberbeschwerde, Gelbsucht, Dyspepsia,

Nervenschwäche, Nierenkrankheiten, Engbrüstigkeit, und alle Uebel, welche entstehen aus Unordnung oder Krankheit der Gallen-Verdauungs-Gefäße, Athmungs und Nervensystems, als Hartleibigkeit, innerliche Hemorrhoiden, Sottbrennen, Verlust des Appetits, pelzige Zunge, Säure des Magens, Schwimmen im Kopf, Fülle oder Druck im Magen, blödes Gesicht, Herzklopfen, erwürgendes Gefühl, Niedergeschlagenheit des Gemüths, plötzliches Ueberlaufen von Hitze, Schmerzen in der Seite, Schwäche der Glieder, kalte Füße, beständige Ahndung von Unglück, Fieber und dumpfe Schmerzen, im Kopf, Schmerzen und Schwierigkeit des Athmens, wenn auf der Seite liegend, schreckliche Träume, saures Aufstoßen, Gelbe der Haut u. Augen, Mangel an Schweiß u. s. w. u. s. w.

Während der Eigenthümer die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese Zubereitung lenket, geschicht es mit einem Gefühl der höchsten Ueberzeugung von dessen Heilkräften und passenden Eigenschaften für die Krankheiten für welche dieselbe empfohlen wird.

Es ist kein neuer und unprobirter Artikel, sondern einer der seit zehn Jahren vom Amerikanischen Volke gebraucht wurde, und dessen Ruf und Verkauf ist in Ausdehnung unvergleichlich mit irgend einer anderen Preperation. Das Zeugniß welches zu dessen Gunsten gegeben wurde von den berühmtesten Aerzten und anderen Personen in allen Theilen des Landes ist unermeßlich, und eine sorgfältige Durchlesung des Calenders der von dem Eigenthümer jährlich herausgegeben wird und bei den Agenten zu sehen ist, muß selbst den Schwachgläubigsten überzeugen daß dieser Artikel den hohen Ruf verdient, dener erhalten hat.

Zeugniß von Pennsylvanien.

Certificate von R. Woodward, Esq., der wohlbekannte Reisende für Duncannons Eisenwerke, Perry Caunty, Pa.

Duncannon, Januar 11, 1855.

Dr. C. M. Jackson—Werther Herr—"Ich habe während fünf Jahren an Chronischen Durchfall gelitten, und wurde von einigen der besten Aerzten des Landes deswegen behandelt, aber ohne Nutzen. Ich versuchte ebenfalls verschiedene Heilmittel, konnte aber nichts finden das mir etwas nützte bis ich bewogen wurde das Deutsche Bitters zu gebrauchen, und nachdem ich vier Botteln gebraucht hatte, war ich vollkommen geheilt, und genieße jetzt die beste Gesundheit."

Mehr Wirkungen des Deutschen Bitters in Dyspepsia und Leberbeschwerden.

Certificate von J. C. Curtis Esq., von Pittsburg Pa., welcher Februar 21, 1856, folgendes sagte: Während einigen Wochen hat meine Frau ihr Deutsches Bitters gebraucht, mit glücklichen Erfolg. Sie hat seit einigen Jahren mehr oder weniger gelitten an Leberkrankheiten und Dyspepsie, und nichts hatte ihr Linderung verschafft bis sie anfieng das Bitters zu gebrauchen. Ihre Gesundheit ist jetzt schnell am zunehmen, ihr Appetit ist gut und wir haben Ursache zu glauben daß sie vollkommen genesen wird. Sie sagt daß es die beste Medizin sei die jemals genommen."

Nervenschwäche.

J. M. Hulshizer, Doylestaun, Pa., June 20, 1853, sagt: Meine Frau war seit 1851 mit Nervenschwäche geplagt. Seit jener Zeit war ich nicht im Stande einen Arzt oder eine Medizin zu finden die ihr den geringsten Nutzen brachte, bis ich eines Tags in den Stohr des Dr. Harvey kam, und ihn die Krankheit meiner Frau beschrieb. Derselbe überreichte mit eine Anzahl Papiere zum Lesen, worunter sich eines befand das Ihr Bitters beschrieb, ich nahm sogleich einige Botteln davon, und es freuet mich zu bekennen daß Bitters ihr mehr Nutzen brachte als alle andere Medizinen zusammen. Ich wünsche daß Sie mir sechs Botteln senden mögen."

Leber Beschwerde.

J. P. Wick, Martinsburg, Pa., May 22, 1854, sagt: "Mit vielen Vergnügen, bezeuge ich zu den Heilkräfter Ihres Deutschen Bitters. Vor einiger Zeit war ich hart angegriffen durch eine Lebererankheit, für welche ich mehrere Heilmittel probirte, aber ohne Nutzen, bis ich bewogen wurde Ihr Bitters zu probiren, welches wie ich mit Freuden bekenne, mich völlig geheilt hat."

Dasselbe ist gänzlich aus Kräuter gemacht, frei von allem Acohol und dem Geruch und Geschmack angenehm. Preis 75 Cents die Bottel.

Zu verkaufen bei Stohrhalter und Druggisten in beinahe allen Städten des Landes, sowie bei folgende Agenten.

Henry und Stein, Libanon,
Dr. Roß, do
Killinger u. Kinports, Annville,
M. Earley, Palmyra,

Oktober. 31, 1865

Spar-Kasse

der

National-Safety-Trust-Company.

Walnutstraße, S. W. Ecke der 3ten Straße, Philadelphia.

Incorporirt vom Staate Pennsylvanien.

Geld zu jedem Betrage in grossen und kleinen Summen wird angenommen und vom Tage der Annahme verzinst. Die Office ist jeden Tag von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends und Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends offen.

Fünf Prozent Interessen!

Alle Summen, gross oder klein, werden ohne vorherige Kündigung stets sofort in Gold zurückgezahlt.

Präsident: Hon. Henry L. Benner.
Vice-Präsident: Robert Selfridge,
Sekretär: William J. Reed.

Direktoren:

Henry L. Benner,	C. Landreth Munns,
Edward L. Carter,	F. Carroll Brewster,
Robert Selfridge,	Joseph B. Barry,
Samuel K. Ashton,	Henry L. Churchmann,
James B. Smith,	Francis Lee.

Die Company beschränkt ihr Geschäft ausschließlich darauf, Geld auf Interessen anzunehmen.—Die Capital-Anlagen belaufen sich auf nahe

Eine und ein halb Millionen Dollars

und sind, wie der veröffentlichte Bericht über die "Assets" ergiebt, zufolge den Bestimmungen des Charters in Grundstücken, Mortgages, Grundrenten und so sicher gemacht, das nicht nur die Deponenten völlig sicher gestellt werden, sondern auch die Dauer dieses alten und wohlbegründeten Instituts vollkommen verbürgt ist.

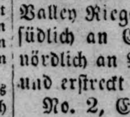
☞ Diejenigen, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, wollen sich gefälligst an Hrn. A. Schlemmer, in der Office wenden.

März 6, 1857.—13

Stadt Eigenthum,

Zum Verkauf auf offentlicher Vendu.

Freitags den 25sten September, 1857, wird am Gasthause von David Hoffman, in der Stadt Libanon, folgendes Stadt Eigenthum auf offentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:



No. 1. Ein neues 1ster Claß zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, gelegen auf der westlichen Seite der Marktstraße, $\frac{1}{2}$ Viereck nördlich vom Libanen Valley Riegelweg, in der Stadt Libanon, gränzend südlich an Eigenthum von Catharina Feeman und nördlich an No. 2. Die Lotte ist $21\frac{1}{2}$ Fuß in Front und erstreckt sich 198 Fuß zurück an Partridge Alley.

No. 2, Ein anderes neues 1ster Claß zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, gränzend an No. 1 und No. 3. Lotte und Wohnhaus nämliche Größe als No. 1.

No. 3, Eine $\frac{1}{2}$ Grundlotte, enthaltend 23 Fuß in Front an die Marktstraße, geht zurück an die Alley, gränzend an No. 2, und an eine Lotte von Daniel Miller.—Obiges Eigenthum wird entweder zertheilt oder No. 2 und die Grundlotte zusammen verkauft, wie es Käufer verlangen.

Der Verkauf soll um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

William E. Arnold,
Leah Arnold.

August 21, 1857. [F. Embich, Auktionier.

Ist es nicht so?

Frische Früchte	Gebrauche Arthur's berühmte selbst-siegelende Kannen und Jars, und du wirst das ganze Jahr frische Früchte an Sommerpreißen haben. Vollständige Anweisungen, um alle Arten Früchte und Tomatoes aufzubewahren, begleiten die Kannen und Jars.
Im Winter	Sie sind von Zinn, Glas, Porzellain, und Feuer und Acid-Probe Steingut. Die Größe ist von einem Peint bis zu einer Gallone. Diese Kannen u. Jars sind gänzlich offen am obern End und geeignet, Oekonomie in der Trasportation zu bewirken. Zu verkaufen bei allen Stohrhaltern in den Ver. Staaten.
Sind besser	Auskunfts-Cirkulare werden auf Verlangen geschickt. ☞ Orders vom Handel werden erbeten. Fragt nur nach "Arthurs," Sie haben die Probe von zwei Jahrszeiten bestanden und sind von Hunderten und Tausenden von Familien. Hotels und Kosthäusern gebraucht worden.
Wie das	Wir machen sie nun für die Million.
Zuckerwerk	Arthur, Burnham und Gilroy, Fabrikanten unter dem Patent Nos. 117 und 119, Süd Zehnte Straße, Ecke der George, Philadelphia.

July 10, 1857.

Philip F. McCaulley,

Modiger Stiefel- und Schuhmacher,

Cumberland Straße, 1 Thür östlich von Brua's Gasthause, in der Stadt Libanon, zeigt dem Publikum achtungsvoll an daß er seine Werkstätte an obigem Ort geöffnet hat, wo er bereit ist Bestellungen für Stiefel und Schuhe, anzunehmen, welche auf die netteste u. beste Manier verfertigt werden. Seine Preise werden so billig sein als möglich und hofft durch pünktliche Aufmerksamkeit auf seine Geschäfte einen gehörigen Theil der liberalen Kundschaft des geehrten Publikums zu erhalten.

Neuer Sommer Stock.

Der unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem unvergleichlichen Assortement von letzten modigsten Style von

Sommer Stiefel, Schuhe, Schlippers, &c.,

für Damen, Herren und Kinder. Jedermann ist eingeladen anzurufen und für sich selbst zu untersuchen.

Libanon, May 22, 1857.—6o

Privat-Verkauf.

Die unterzeichneten bieten zum Privat Verkauf an, das letztherige liegende Eigenthum des verstorbenen Daniel Walmer, gelegen in Lower Paxton Taunschip, Dauphin Caunty, etwa 7 Meilen von Harrisburg, 1 Meil von Lingelstaun und Meile von der Jonestouner Straße, enthaltend 72 Acker geklartes Land. Es befindet sich etwas Holzland dabei und 10 Acker Bergland, mit schönem Holze bewachsen. Die Verbeßeruugen auf dem klaren Lande sind, ein gutes 2-

stöckiges Wohnhaus und Scheuer, nebst alle nothwendige Nebengebäuer, ein Springhaus mit einem gewölbten Keller darunter und fließendes Wasser, sowie auch ein sehr guter Baumgarten mit gezweigten Aepfel, Pfirsching, Kirschen, &c. Das Land ist in einem guten Culturzustande und unter guten Fensen. Wegen dem Nähere melde man sich bei den unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Amos Walmer,
Catharina Walmer,
Mary Walmer,

July 3.—*4Mo Erben.

Oeffentliche Vendu

Einer vortrefflichen Bauerei.

Freitags den 18ten September 1857, wird der unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, auf dem Platz, das folgende Eigenthum, nämlich, eine Bauerei, liegend in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, 8 Meilen von der Stadt Libanon, 2 Meilen nördlich von Glicks Gasthause, stoßend an Land ben Jonathan Groff, Joseph Hunsicker, und Andere,

Enthaltend 204 Acker und 71 Ruthen,

Davon sind etwa 30 Acker Holzland, mit schwerem Holz bewachsen—das übrige ist Bauland von guter Kalkstein Art, mit Kalksteinbrüchen darauf, unter Fensen und in gutem Banstande. Fließendes Wasser ist auf dar Bauerei, zu welchem das Vieh aus allen Feldern freien Zugang hat. Ein Baumgarten mit gutem Obst befindet sich darauf. Die Gebäuden

find, ein großes wettergeberdetes Wohnhaus, eine gute Schweizer Scheuer, 116 Fuß lang, bequem eingerichtet, Wagenschop, mit Welschkornkrip, nebst allen anderen nothwendigen Nebengebäuden, mit niefehlendem Wasser nahe den Gebäuden.

Dieses Eigenthum kann im Ganzen, oder wenn es Käufern beliebt, in Stücken verkauft werden.

Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Michael Hain.

July 31, 1857.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich:

Eine Plantasche,

Gelegen in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Fredericksburg, $2\frac{1}{2}$ Meilen von der Union Forge und gränzend an Land von Levi Wenger, John Sattezahn und Andere, enthaltend etwa 142 Acker. 20 Acker davon sind gutes Holzlad das übrige ist gutes Bauland, unter guter Cultur, meistens zum zweiten Mal übergekalkt, unter guten Fensen, mit einem jungen Baumgarten von ans-

erlesenem Obst und fließendem Wasser auf Platz. Die Gebäude sind ein gutes 2stöckiges Wohnhaus, eine Schweizer Scheuer, Wagenschop, Cärretschhaus, und andere Nebengebäuden. Eine niefehlende taufende Wasserquelle und ein Brunnen mit Pumpe, sind nahe dem Hause. Dieses ist eine vorzügliche Bauerei, alles in gutem Stande und wird auf billige Bedingungen angebeten. Kauflustige sollten nicht säumen anzurufen um dieselbe zu beschauen.

Für nähere Auskunft wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft darauf.

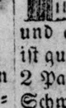
David Long.

July 17, 1857. 3M

Schätzbares Mühl-Eigenthum

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, ein werthvolles Mühl-Eigenthum, gelegen in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Jonestaun und 2 Meilen vom Wasserhaus, und steht nur 30 Fuß vom Union Canal, wo Flauer aus der Mühle in Boots geladen werden kann. Diese Mühle ist ein großes Backsteinernes Gebäude, hat



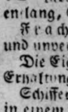
4 Paar Mühlsteine, 2 Paar Burr- und zwei Parr Schrottsteine, eine gute Schmuttmaschine und alles in einem guten Zustande—die Wasserkraft ist gut, hinreichend in den trocknesten Jahrszeiten mit 2 Paar Steine immer zu mahlen, indem die große Schwatara sie treibt. Dabei befindet sich etwa 25 Acker Land, worauf befindet sich ein zweistöckiges doppeltes Wohnhaus, Schweizer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit einer Pumpe darin, wie auch ein Brunnen mit fließendem Wasser, und ein guter Baumgarten. Eine fernere Beschreibung wird als unnöthig erachtet. Wer ein gutes Mühl-Eigenthum zu kaufen wünscht, ist eingeladen bei dem unterzeichneten anzurufen, welcher auf dem Eigenthum wohnt. Die Bedingungen werden sehr leicht gemacht.

Martin Licht.

July 10, 1857.—3Mo

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 26sten September, 1857, wird auf öffentlicher Vendu zum Verkauf angeboten, eine Grundlotte, gelegen in Süd Annville Taunschip, in Millerstaun. Darauf befindet sich ein gutes



2stöckiges Frehm Wohnhaus; wie auch ein Butscherschap mit einer Küche und Keller, ehedem in Besitz von John Imboden. Ebenfalls, ein Carriage-Haus, Främ-Stall, Backhaus und alle andere nothwendige Nebengebäuer. Ebenfalls, Wasserrecht zu einer Pumpe nahe dabei. Dieses Eigenthum gränzt an Henry Imboden und andere. Gutes Recht und Besitz wird bis den ersten April, 1858, gegeben.

Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags anfangen, wenn alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Daniel Heilman.

August 14. F. Embich, Auktionier,

Hoffman, Immel und Co's.

Libanon Caunty

Fracht Versendungs-Linie,

Auf dem Union Canal und Libanon Valley Riegelweg

Diese Linie besteht aus 22 erster Claß Boots, laufend zwischen Philadelphia, Baltimore, und alle andere Punkten dem Union Canal entlang, Schuylkill, Tide-Wasser und Pennsylvanischen Canals.

Fracht wird auf die möglichst billigste Bedingungen angenommen und unverzüglich abgeliefert.

Die Eigenthümer werden besondere Aufmerksamkeit geben, und der Erhaltung und abliefern von Fracht persönlich abwarten.

Schiffer und Kaufleute können sich darauf verlassen daß ihre Waaren in einem guten Stande, pünktlich und ohne Verzug, an billigen Bedingungen abgeliefert werden.

Einer von der Firma wird seine besondere Aufmerksamkeit geben auf die Waaren welche auf dem Libanon Valley Riegelweg verschifft werden. Waaren werden täglich nach und von Philadelphia nach Libanon, Meyerstaun, Annville, Jonestaun, und andere Punkten im Caunty, versendet.

Für nähere Auskunft, melde man sich an ihrer Office in Nord Libanon, oder am Libanon Valley Riegelweg Depot.

Edward Merk ihren Agent in Philadelphia, wird zu jeder Zeit an W. H. Butch's Merchant's Hotel, Nord 3ten Straße, Philadelphia, gefunden.

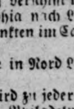
Libanon, August 14, 1857.—2Mo

☞ N. B.—Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer und Samen, wird gekauft für Baargeld. H. J. und Co.

Neue Ankunft fertige Kleider

In Jonestaun, Libanon Caunty.

Der unterzeichnete hat soeben eine große Lot von allen Sorten fertig-gemachten Kleider,



nach den neuesten Moden verfertigt, schicklich für die Jahrszeit, an seinem alten Standplatze in Jonestaun, erhalten, welche an den billigsten Preisen verkauft werden. Ebenfalls, eine Auswahl von Tuch, Trimmings, &c., von jeder Qualität und so wohlfeil als irgendwo sonst erhalten werden.

☞ Rufet an ehe ihr sonstwo kaufet und überzeugt euch selbst von der Wohlfeilheit und Qualitäten der Waaren, denn es kostet nichts sie zu sehen.

William Wölfley.

Janestaun, May 15.

Daniel Urich—William Teis—G. B. Deppen.

Frucht wird verlangt.

Weizen, Roggen, Hafer, Welschkorn, &c. Am Centre Waarenhaus, an dem Union Canal, in Meyerstaun, für welche immer die höchsten Marktpreißen in Baargeld bezahlt werden. Sie halten ebenfalls beständig auf Hand und zum Verkauf, Sulphur Kohlen Ofenkohlen, und Kohlen für Kalkbrenner, welche sie an den niedrigsten Preißen verkaufen.

Die Libanon Marktpreiße werden Jederzeit bezahlt für Frucht. Urich, Teis, u. Co.

Meyerstaun, Juni 13, 1857.—4Mt*

Vorgeschlagene

Constitutions-Abänderungen

dieses Staates.

Beschluß

zur Abänderung der Constitution der Republik.

Beschlossen vom Senat und Hause der Repräsentanten des Staates Pennsylvanien, in General Assembly versammelt: Daß die nachstehenden Abänderungen zur Constitution der Republik vorgeschlagen sind in Uebereinstimmung mit den Verfügungen des 10ten Artikels dieser

Erste Abänderung.

Es soll ein weiterer Artikel zu besagter Constitution kommen, als der Artikel eilf aufzuführen ist, nämlich:

Artikel XI. Von Staats-Schulden

Section 1. Der Staat mag Schulden contrahiren, um etwaige Defizits oder Ausfälle in den Einkünften zu decken oder Ausgaben zu begegnen, für welche anderswie nicht gesorgt ist; allein der Gesammtbetrag solcher Schulden, directen oder zufälligen, ob contrahirt kraft einer oder mehreren Akten der General Assembly, oder zu verschiedenen Zeitperioden, soll niemals über sieben hundert und fünfzig tausend Thaler übersteigen, und das aus der Anlage solcher Schulden erhaltene Geld soll zu dem Zweck zu verwenden sein, für welchen es angeschafft wurde, oder zur Rückzahlung der so contrahirten Schulden, und zu keinem anderen Zweck.

Sec. 2. In Zusatz zu der oben bestimmten Macht mag der Staat Schulden contrahiren um eine Invasion zurückzutreiben, Insurrektionen zu unterdrücken, den Staat im Kriege zu vertheidigen, oder die gegenwärtige ausstehende Schuld des Staates einzulösen; aber das von der Anhäufung solcher Schulden erhaltene Geld soll nur zu dem Zweck, für welchen es erhoben wurde, angewandt werden oder zur Rückzahlung solcher Schulden und zu keinem andern Zweck.

Sec. 3. Ausser den obigen, in Abschnitt eins und zwei dieses Artikels spezifizirten Schulden, darf keine andere Schuld contrahirt werden durch oder für den Staat.

Sec. 4. Nur für die Zahlung der gegenwärtigen und irgend einer zusätzlichen, wie vorbesagt contrahirten Schuld zu sorgen, soll die Gesetzgebung in ihrer ersten Sitzung nach Annahme dieser Abänderung einen Tilgungsfond errichten, welcher hinreichen soll zur Bezahlung der von solcher Schuld auflaufenden Interessen und zur jährlichen Verminderung der Hauptsumme mittelst einer Summe von nicht weniger als zwei hundert und fünfzig tausend Thaler; dieser Tilgungsfond soll bestehen aus dem jährlichen reinen Einkommen von den Staatswerken welche der Staat von Zeit zu Zeit besitzt, oder aus dem Gewinn von dem Verkauf derselben oder irgend eines Theils davon, und aus dem Einkommen oder Gewinn aus dem Verkauf der dem Staat gehörigen Stocks zusammen mit anderen Fonds oder Hülfsquellen, die durchs Gesetz bestimmt werden mögen. Besagter Tilgungsfond mag von Zeit zu Zeit verstärkt werden dadurch, daß man irgend einen Theil der Taxen oder anderer Staatseinkünfte, welche für die ordinären und laufenden Regierungs-Ausgaben nicht erforderlich sind, dazu bestimmt, und es soll außer im Fall eines Krieges einer Invasion oder Insurrektion kein Theil besagter Tilgungsfonds anderswie benutzt oder verwendet werden als zur Löschung der öffentlichen Schuld, bis der Betrag solcher Schuld auf weniger als fünf Millionen Thaler reduzirt ist.

Sec. 5. Der Credit des Staates soll in keiner Weise oder Umständen verpfändet oder hergeliehen werden an irgend ein Individuum, Compagnie, Corporation oder Gesellschaft, noch soll der Staat in Zukunft ein gemeinschaftlicher Besitzer oder Stockhalter in irgend einer Compagnie, Gesellschaft oder Corporation werden.

Sec. 6. Der Staat soll die Schuld oder irgend einen Theil derselben eines Caunties, einer City, Borough, oder Taunchips, oder irgend einer Corporation oder Gesellschaft nicht auf sich nehmen, es sei denn, daß solche Schuld contrahirt worden, um den Staat zu befähigen, eine Invasion, zurückzuschlagen, innere Insurrektion zu unterdrücken, sich selbst zu beschützen in Zeiten des Krieges, oder dem Staat beizustehen in Abtragung irgend eines Theils seiner gegenwärtigen Schuld.

Sec. 7. Die Gesetzgebung soll kein Caunty, keine City, Borough, Taunschip, oder inkorporirten Distrikt authorisiren, kraft der Stimme seiner Bürger oder auf sonstige Weise, ein Stockhalter in irgend einer Compagnie, Gesellschaft oder Corporation zu werden, oder Geld zu erlangen oder ihren Credit zu leihen für irgend eine Corporation, Gesellschaft, Institut oder Partei.

Zweite Abänderung.

Es soll ein weiterer Artikel zu besagter Constitution kommen, aufzuführen als Artikel 12, nämlich:—

Artikel XII. Von Neuen Caunties.

Kein Caunty soll getheilt werden durch eine Linie, welche über ein Zehntheil von seiner Bevölkerung abschneidet, (entweder um ein neues Caunty zu bilden oder zu sonstigen Zweck,) ohne die ausdrückliche Genehmigung solchen Cauntys vermittelst einer Abstimmung seiner Wähler; noch soll irgend eine neues Caunty errichtet werden, welches weniger als vier hundert Quadrat-Meilen umfaßt.

Dritte Abänderung.

Von Abschnitt zwei des ersten Artikels der Constitution streiche die Worte: "der City Philadelphia und jeden Caunties respective"; von Abschnitt fünf, nämliche Artikel 1, streiche aus die Worte: "von Philadelphia und den verschiedenen Caunties"; von Abschnitt sieben, nämliche Artikel, streiche aus die Worte: "weder die City Philadelphia noch irgend ein," und schalte dafür die Worte ein: "und nicht"; und streiche aus "Abschnitt vier, desselben Artikels," und setze dafür folgenden ein:

"Section 4. Im Jahr ein tausend acht hundert und vier und sechzig, und in jedem darauffolgenden siebenten Jahr sollen Repräsentanten, ein hundert an Zahl, gleichmäßig im ganzen Staat, nach Distrikten, im Verhältniß zu der Anzahl steuerpflichtiger Einwohner in den verschiedenen Theilen desselben vertheilt werden; ausgenommen daß irgend einem Caunty welches wenigstens drei tausend fünf hundert Taxzahler hat, eine besondere Repräsentation gestattet sein mag; aber nicht mehr als drei Caunties sollen verbunden, und kein Caunty soll getheilt werden zur Bildung eines Distrikts. Irgend eine City mit einer genügenden Anzahl Taxzahler, welche sie zu wenigstens zwei Repräsentanten berechtigt, soll eine seperate Repräsentation haben und in passende Distrikte mit an einander grenzendem Gebiet und mit einer so viel als möglich gleichen taxzahlenden Bevölkerung eingetheilt werden, von welchen Distrikten jeder einen Repräsentanten erwählen soll.

An das Ende des Abschnitts sieben im nämlichen Artikel schalte die Worte ein: "die City Philadelphia soll eingetheilt werden in einzelne Senatorial-Distrikte, mit an einander stoßendem Gebiet und einer so nahe als möglich gleichen Taxzahlenden Bevölkerung; aber keine Ward soll getheilt werden bei Bildung derselben.

Die Gesetzgebung soll in ihrer ersten Sitzung nach Annahme dieser Veränderung die City Philadelphia in der oben vorbehaltenen Weise in Senatorial- und Representative-Distrikte eintheilen, welche unverändert bleiben sollen bis zu der Eintheilung im Jahre ein tausend acht hundert und vier und sechzig.

Vierte Abänderung.

Ein weiterer Abschnitt soll zum ersten Artikel besagter Constitution hinzukommen, welcher numerirt werden und lauten soll wie folgt:

"Sec. 26. Die Gesetzgebung soll die Macht haben, den Freibrief irgend einer Corporation, welcher in Zukunft durch oder unter einem speziellen oder allgemeinen Gesetz ertheilt wird, zu ändern, aufzuheben oder für null und nichtig zu erklären, wenn immer er ihrer Ansicht nach den Bürgern des Staates nachtheilig ist, in solcher Weise jedoch, daß Corporatoren keine Unrechtmäßigkeit zugefügt wird.

Im Senat, März 27, 1857.

Beschlossen, Daß dieser Beschluß passire. Bei der ersten Abänderung 24 Jas, 7 Neins; bei der zweiten Abänderung 23 Jas, 8 Nein; bei der dritten Abänderung 24 Jas, 4 Neins; bei der 4ten Abänderung 23 Jas, 4 Neins.

(Auszug aus dem Tagebuch.)

Geo. W. Hamersly, Clerk.

Im Representantenhause, April 29, 1857.

Beschlossen, Daß dieser Beschluß passire. Bei der ersten Abänderung 78 Jas, 1 Neins. Bei der zweiten Abänderung 57 Jas, 34 Neins. Bei der dritten Abänderung 72 Jas, 22 Neins. Bei der vierten Abänderung 83 Jas, 7 Neins.

(Auszug aus dem Tagebuch.)

Jacob Ziegler, Clerk.

Aufgereiht in der Secretär's Office, May 2, 1857.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

Secretär's Office,
Harrisburg, Juni 22, 1857.

Pennsylvanien, ss:

Ich bezeuge hiermit, daß obiges eine getreue und richtige Abschrift des Original Beschlusses zur Abänderung der Constitution des Staats, wie über den oben schließliche Passirung in beiden Zweigen der Gesetzgebung stattgehabten Abstimmung ist, wie sie nach den in dieser Office aufgereihten Originalien erscheint.

(S L) Zum Zeugniß dessen habe ich hierunter meine Handschrift gesetzt und das Siegel der Secretär's Office beigefügt, an obigem Tag und Jahr.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

Im Senat, März 27, 1857.

Als der Beschluß beantragend Abänderungen zur Constitution der Republik, unter Erwägung war, und die Frage gestellt wurde:

Will der Senat die erste Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen, nämlich:

Jas—Herren Brewer, Browne, Coffey, Ely, Evans, Fetter, Flenniken, Frazer, Ingram, Jordan, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Scofield, Sellers, Schuman, Steele, Straub, Welsch, Wilkins, Wright und Taggart, Sprecher—24.

Neins—Herren Crabb, Creßwell, Finney, Gregg, Harris, Penrose und Souther—7.

Auf die Frage,

Will der Senat die zweite Abänderung genehmigen?

Wurden die Jas und Neins genommen, den Bestimmungen der Constitution gemäß, nämlich:

Jas—Herren Brewer, Browne, Creßwell, Ely, Evens, Fetter, Finnen, Flenniken, Ingram, Jordon, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welsch, Wilkins, Wright und Taggart, Sprecher—23.

Neins—Herren Coffey, Crabb, Frazer, Gregg, Harris, Killinger, Penrose und Scofield—1.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will der Senat die dritte Abänderung genehmigen?

Wurden, in Uebereinstimmung mit den Verfügungen der Constitution, die namentliche Abstimmung genommen, welche war wie folgt:

Jas—Herren Brewer, Browne, Crabb, Creßwell, Ely, Evans, Flenniken, Frazier, Ingream, Jordan, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myers, Scofield, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welch, Wilkins und Wright—24.

Neins—Herren Coffey, Gregg, Harris und Penrose—4.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will der Senat die vierte Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen, und waren wie folgt:

Jas—Herren Brewer, Browne, Coffey, Creßwell, Ely, Evans, Flenniken, Frazier, Ingram, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Scofield, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welsch, Wilkins und Wright—23.

Neins—Herren Crabb, Finney, Jordon und Penrose—4.

So wurde die Frage bejahend entschieden.

Repräsentantenhaus, April 29, 1857.

Als der Beschluß, vorschlagend Abänderungen zur Constitution der Republik, unter Erwägung war, wurden

Auf die Frage,

Will das Haus die erste Abänderung genehmigen?

Die Jas und Neins, den Verfügungen der Constitution gemäß, genommen und waren wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Arthur, Backhouse, Ball, Beck, Bischov, Bower, Brown, Calhoun, Campbell, Chase, Cleaver, Crawford, Dicken, Ent, Eyster, Fausold, Foster, Gibboney, Gildea, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hill, Hillegas, Hoffman, (Berks,) Imbrie, Innes, Jacobs, Jenkins, Johns, Johnson, Kauffman, Kerr, Knight, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Maugle, M'Calmont, M'Ilvain, Moorhead, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (Philadelphia,) Ramsey, (York) Reamer, Reed, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Smith (Cambria) Smith, (Centre,) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Voeghtley, Walter, Westbrook, Wharton, Williston, Witherow, Wright, Zimmerman und Getz, Sprecher—78.

Neins—Herren Backus, Benson, Dock, Hamilton, Hancock, Hine, Hoffman, (Lebanon), Lebo, Struthers, Thorn, Warner, Wintrode—12.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will das Haus die zweite Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen und waren wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Backhouse, Ball, Beck, Bower, Calhoun, Campbell, Carty, Ent, Fausold, Foster, Gildea, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hillegas, Hoffman (Berks) Housekeeper, Imbrie, Innes, Jenkins, Johns, Johnson, Kauffman, Knight, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Maugle, M'Ilvain, Moorhead, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey (Philadelphia), Ramsey (York) Reamer, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Tolan, Vail, Voeghtley, Walter, Westbrook, Wharton, Zimmerman und Getz, Sprecher—57.

Neins—Herren Arthur, Augustine, Backus, Benson, Bischov, Brown, Chase, Cleaver, Crawford, Dicken, Gibboney, Hamilton, Hancock, Hill, Hine, Hoffman, (Lebanon), Jacobs, Kerr, Lebo, M'Calmont, Mumma, Reed, Smith, (Cambria) Smith, (Centre) Stevenson, Struthers, Thorn, Vanvoorhis, Vickers, Wagonseller, Warner, Wintrode, Witherow, und Wright—34.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will das Haus die dritte Abänderung genehmigen?

Wurden, den Verfügungen der Constitution gemäß, die Jas und Neins genommen und waren wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Backhouse, Ball, Beck, Benson, Bower, Brown, Calhoun, Campbell, Chase, Cleaver, Crawford, Dicken, Ent, Eyster, Fausold, Foster, Gibboney, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hill, Hillegas, Hoffman, (Berks) Hoffman, (Lebanon,) Housekeeper, Imbrie, Innes, Jacobs, Johns, Johnson, Kauffman, Kerr, Lebo, Leisenring, Longaker, Manear, Maugle, M'Calmont, Moorhead, Mumma, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (York,) Reamer, Reed, Rupp, Shaw, Sloan, Smith, (Cambria) Smith (Centre) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Voeghtley, Wagonseller, Westbrook, Williston, Witherow, Wright, Zimmerman und Getz, Sprecher—72.

Neins—Herren Arthur, Augustine, Backus, Bishop, Carty, Dock, Gildea, Hamilton, Hancock, Hine, Jenkins, Knight, Leisenring, M'Ilvain, Ramsey, (Philadelphia,) Roberts Struthers, Thorn, Walter Warner, Wharton und Wintrode—22.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will das Haus die vierte Abänderung genehmigen?

Wurden, den Verfügungen der Constitution gemäß, die Jas und Neins genommen und waren, wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Arthur, Backhouse, Backus, Ball, Beck, Benson, Bischop, Bower, Brown, Calhoun, Campbell, Carty, Chase, Cleaver, Crawford, Dicken, Ent, Eyster, Fausold, Foster, Gibboney, Gildea, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hill, Hillegas, Hoffman (Berks) Hoffman, (Lebanon,) Housekeeper, Imbrie, Innes, Jacobs, Jenkins, Johns, Johnson, Kauffman, Kerr, Lebo, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Maugle, M'Calmont, M'Ilvain, Mumma, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (Philadelphia,) Ramsey, (York,) Reamer, Reed, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Smith, (Cambria) Smith, (Centre,) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Voeghtley, Wagonseller, Walter, Warner, Westbrook, Wharton, Williston, Witherow, Zimmerman und Getz, Sprecher—83.

Neins—Herren Dock, Hamilton, Hancock, Struthers, Thorn, Wintrode, und Wright—7.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Secretär's Office, Harrisburg, Juni 22, 1857.

Pennsylvanien, ss:

Ich bezeuge, daß Obiges eine getreue und richtige Abschrift der "Jas" und der "Neins" ist, wie sie über den Beschluß genommen wurden, der Abänderung zur Constitution des Staates, enthält, wie solche sich vorfinden in den Tagebüchern der beiden Häuser der General Assembly dieser Republik für die Sitzung von 1857.

L. Zeugniß: meine Hand, sowie das Siegel besagter Office, diesen 22sten Juni, achtzehn hundert und sieben und fünfzig.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

July 9, 1857.—3Mo

Helmbold's Preparatur.

Des mogliast stark concentrirten flüssigen Buchu Extractes für Krankheiten der Blase Nierengries, Wassersucht, Schwäch, Verstopfung, geheime, sowie weibliche Krankheiten der Geschlechts-Organe,

die ihre Entstehung durch Excesse und Ausschweifungen in der Lebensweise haben. Dies Mittel entfernt alle ungehörige Ablagerungen an der Blase, Nieren oder Geschlechts-Organe, wegen dieselben bei weiblichen oder männlichen Personen sich vorfinden.

Von welchen Ursachen dieselben immer herrührten und ganz gleich, wie lange dieselben bestehen mögen, stellt das Heilmittel die Gesundheit und Stärke der ganzen Constitution wieder her und giebt den durch Krankheit gebleichten Wangen eine blühende Farbe.

Freut Euch, Ihr Leidenden!

Es heilt die an nervöser Schwäche Leidenden, und entfernt die Symptome, unter denen wir folgende anführen:

Unlust zur Beschäftigung,
Verlust der Kräfte, Verlust des
Gedächtniß, Vermögens Schwierigkeiten beim Athemholen, Schwäche der
Nerven, allgemeine Schwäche, Zittern,
immerwährend Furcht vor dem Tode, Nachtschweiße, kalte Füße, Schlaflosigkeit, nächtliche
Visionen, Trägheit, allgemeine Schlaffheit des
Muskelsystem, häufiger starker Appetit, gefolgt von
Symptomen von Unverdaulichkeit, heiße Hände, Frösteln des Körpers, Trockenheit der Haut, Bläße
der Gesichtsfarbe und Ausbrüche im Gesicht,
Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenglieder, fortwährender Fliegen von schwarzen Punkten vor den Augen, und Verlust
des Sehvermögens, Mangel an Aufmerksamkeit, zu große Beweglichkeit,
Unruhe mit Abneigung vor aller
Gesellschaft. Nichts ist mehr
wünschenswerther für solche
Kranken, als Einsamkeit, und nichts schreckt sie mehr
als Furcht vor sich selbst keine Ruhe in ihrem
Benehmen, Mangel an Ernsthaftigkeit,
Widerwillen gegen jede Spekulation,
sondern, ein hastiges Ueberbringen von einer Frage zu
der andern.

Wird diesen Symptomen kein Ziel gesteckt — welchen die obengenannte Medizin in allen diesen Fällen entgegenwirkt—so folgt bald Kraftlosigkeit, Schwachköpfigkeit und epileptische Anfälle, die nach und nach einen so ernsten Charakter annehmen, daß der Patient ihnen unterliegt. Wer kann bestreiten, daß diese Excesse nicht jenen schrecklichen Krankheiten Irrsinn und Auszehrung folgen? Die Register der Irren-Anstalten und der so traurige Tod durch Auszehrung geben hinreichendes Zeugniß von den angeführten Thatsachen. In den Irrenheil-Anstalten stellen sich dem Auge die beklagenswerthesten Erscheinungen dar. Das Gesicht ist einfältig und bietet einen hoffnungslosen Ausdruck dar, es zeigt weder Freude noch Kummer. Sollten diese Unglücklichen wirklich einen Laut ausstoßen, so hat derselbe selten eine Spur von Artikulation.—Schwäche ist der schrecklichste Zustand und führt Tausende einem unzeigen Grabe zu, und richtet so manchen ehrgeizigen Jüngling zu Grund.—Diese Beschwerden können kurirt werden durch dieses

Unfehlbare Heilmittel.

Leidest du an irgend einem der Obigen Beschwerden—das Fluid Extrakt Buchu kann dich heilen. Versuche es und überzeugt dich von seiner Wirksamkeit. Hüte dich der

Quackmedizinen und Quackdoktoren,

welche fälschlicherweise mit Fähigkeiten und Referenzen prahlen. Lernt sie kennen und meiden und spart langes Leiden und Geld durch Schicken oder Ansprechen für eine Flasche dieses populären und sichern Mittels.

Es beschwichtigt jeden Schmerz und Entzündung, ist angenehm von Geschmack und Geruch und schnell in Wirkung.

Helmbold's Extrakt Buchu

ist genau zubereitet nach den Regeln der Pharmacie und Chemie, mit der größten Genauigkeit, chemischen Kenntniß und Achtsamkeit in ihrer Zusammensetzung. Man sehe Prof. Dewees' schätzbare Werk über die Praxis der Physik und die meisten der neusten anerkannten medizinischen Werke.

☞ $100 ☜

wird irgend einem Arzte bezahlt, der beweisen kann, daß diese Medizin jemals einem Patienten schädlich war und die Zeugnisse Tausender können gegeben werden, daß sie greßen Nutzen schafft. Fälle von einer Woche bis zu dreizehnjährigen Bestehen sind kurirt worden. Die Masse vom freiwilligem Zeugniß im Besitz des Eigenthümers, welche deren Tugenden u. Heilkräfte bestätigen, ist ausserordentlich und begreift Namen von wissenschaftlichem und rühmlichem Klange in sich.

100,000 Flaschen sind bereits verkauft worden und nicht ein einziger Fehlschlag ist noch angeben worden.

Persönlich erschien vor mir, einem Alderman in Philadelphia, H. T. Helmbold, Chemist, welcher nach gehöriger Beeidigung bezeugt, daß seine Zubereitung keine narkotische, merkurische und schädliche Drugs enthält, sondern rein vegetabilisch ist.

H. T. Helmbold, alleinigen Verfertiger.

Beeidigt und unterschrieben vor mir, diesen 23sten November, 1854. Wm. P. Hibbard, Alderman.

Preis $1 per Flasche, oder sechs für $5, an irgend eine Addresse geliefert, begleitet von zuverlässigen und verantwortlichen Zeugnissen von Professoren medizinischer Collegien, Predigern und andern. —Zubereitet und verkauft von

H. T. Helmbold,
praktischer und analytischer Chemiker,
No. 52, Süd Zehnte Straße, unterhalb Chesnut,
(Assembly Gebäuden) Philadelphia.

☞ Zu haben bei fast allen Apothekern und Medizinhändlern in den Ver. Staaten, Canada und den brittischen Provinzen.

Hütet euch vor Fälschungen!

Fragt für Helmbold's Extrakt Buchu — nehmet keine andere Medizin. Heilung garrantirt.

☞ Zum Verkauf in dieser Druckerei.

Juni 26, 1857.—13

MARRIAGE GUIDE.—YOUNG'S GREAT PHYSIOLOGICAL WORK, THE POCKET ÆSCULAPIUS, *or Every One His Own Doctor*, by WM. YOUNG, M. D. It is written in plain language for the general reader, and is illusrated with upwards of one hundred Engravings, All young married people, or those contemplating marriage, and having the least impediment to married life, should read this book. It discloses secrets that every one should be acquaintep with. Still it is a book that must be kept locked up, and not lie about the house. It will be sent to any one on the receipt of twenty-five cents. Address Dr. WM. YOUNG, 152 *Spruce* Street, above Fourth, Philadelphia.

Jan. 9, 857.—y